

Ich weiß, dass die heiligen Schriften wahr sind

„Denn meine Seele erfreut sich an den Schriften, und mein Herz sinnt über sie nach.“ (2 Nephi 4:15)





Das Bild gibt es unter sharingtime.lds.org

Anleitung für das Miteinander und die Darbietung der Kinder in der Abendmahlsversammlung

Liebe Schwestern in der PV-Leitung, liebe Musikbeauftragte,

die heiligen Schriften sind das Wort Gottes. Wenn Sie die heiligen Schriften gebeterfüllt lesen und die Grundsätze, die darin und in dieser Anleitung angesprochen werden, anwenden, sind Sie geistig darauf vorbereitet, die Kinder in Ihrer PV im Evangelium Jesu Christi zu unterrichten. Sie können den Kindern dann auch die Evangeliumsgrundsätze, die Sie dieses Jahr durchnehmen, mithilfe der Schriften nahebringen, wie etwa den Plan des himmlischen Vaters, die Mission Jesu Christi, die Aufgabe der Propheten, die Wiederherstellung der Kirche und die Segnungen des Tempels. Die heiligen Schriften tragen dazu bei, dass der Heilige Geist in der PV zugegen ist und eine Atmosphäre geschaffen wird, in der die Kinder den Einfluss des Heiligen Geistes fühlen können. Mit der Hilfe des Heiligen Geistes wird jedes PV-Kind sagen können: „Ich weiß, dass die heiligen Schriften wahr sind.“

Vielen Dank für Ihre treuen Dienste! Wir beten für Sie und vertrauen auf Ihre Fähigkeit, die Kinder liebevoll im Evangelium Jesu Christi zu unterweisen.

Die PV-Präsidentschaft

Anleitung für das Miteinander

Evangeliumsunterricht

Verwenden Sie diese Anleitung zur Vorbereitung der wöchentlichen 15-minütigen Lektion für das Miteinander. Sie können die wöchentlichen Lektionen um anderes von der Kirche genehmigtes Material ergänzen, etwa den *Liahona*. Die folgenden Richtlinien helfen Ihnen bei der Vorbereitung und Durchführung.

Haben Sie die Schüler lieb. Zeigen Sie, dass Sie die Kinder lieb haben, indem Sie ihren Namen lernen und sich bewusst machen, welche Interessen, Talente und Bedürfnisse sie haben.

Lehren Sie durch den Geist. Wenn Sie die Lektionen vorbereiten, beten Sie um Führung und bemühen Sie sich, Ihr Zeugnis von den zu vermittelnden Grundsätzen zu stärken. Dies wird Ihnen helfen, durch den Geist zu lehren.

Regen Sie zu eifrigem Lernen an. Diese Anleitung soll Ihnen nicht nur deutlich machen, was Sie lehren sollen, sondern auch, wie man lehrt und zu eifrigem Lernen anregt. Wenn Sie bei jeder Lektion die folgenden drei Punkte beachten, können Sie die Lehre mit größerem Erfolg darstellen.

1. **Stellen Sie den Grundsatz vor:** Stellen Sie den Grundsatz, der den Kindern vermittelt werden soll, klar und deutlich vor. Überlegen Sie, wie Sie dies mit Worten und mit visuellen Mitteln tun können (einige Beispiele hierfür finden Sie in den Lektionen für die erste Märzwoche und die erste Juliwoche).

2. **Fördern Sie das Verständnis.** Sorgen Sie dafür, dass die Kinder diesen Grundsatz besser verstehen, indem Sie unterschiedliche Lehrmethoden verwenden, wie etwa Lieder singen, Rollenspiele oder Schriftstellen lesen, und somit das Lernen fördern.

3. **Regen Sie zur Anwendung an.** Geben Sie den Kindern Gelegenheit, den Grundsatz im täglichen Leben anzuwenden. Überlegen Sie, wie die Kinder ihre Gedanken zu einem Grundsatz zum Ausdruck bringen oder sich ein geeignetes Ziel setzen können.

Diese Anleitung enthält für einige Wochen des Jahres vollständige Lektionen. Für die anderen Wochen gibt es Anregungen, jedoch keine vollständigen Lektionen. Ergänzen Sie diese Anregungen um eigene Ideen. Diese bekommen Sie auch dadurch, dass Sie andere Lektionen in dieser Anleitung durchlesen. Wenn es einen fünften Sonntag im Monat gibt, nutzen Sie die Zeit für einen Rückblick auf die vorherigen Lektionen. Lassen Sie sich bei der Vorbereitung von Aktivitäten für die Lektionen vom Heiligen Geist führen.

Arbeiten Sie bei der Vorbereitung der Lektionen mit der oder dem Musikbeauftragten zusammen. Mit den Kindern Lieder zu singen trägt dazu bei, dass man sich Grundsätze einprägt. Gelegentlich können Sie Lehrer bitten, mit ihrer Klasse einen Teil des Unterrichts mitzugestalten.

Bei einigen Lektionen ist vorgesehen, dass ein Gastsprecher in die PV eingeladen wird. Holen Sie in

Heilige Schriften: Ermuntern Sie die Kinder, aus den heiligen Schriften zu lernen. Dadurch werden sie eine Liebe zu Gottes Wort entwickeln, die ihr Leben lang anhält. Überlegen Sie sich, wie Sie jede Woche die Kinder anregen können, die heiligen Schriften aufzuschlagen und daraus zu lernen. Einige Kinder besitzen vielleicht keine eigenen heiligen Schriften. Andere Kinder können noch nicht lesen. Die Lernaktivitäten in dieser Anleitung und die Hinweise auf Seite 8, 13 und 24 enthalten Anregungen, wie man die Kinder mit den heiligen Schriften vertraut machen kann.

Visuelle Hilfsmittel: Viele der visuellen Hilfsmittel in dieser Anleitung finden Sie online unter sharingtime.lds.org. Material aus der Zeitschrift *Friend* zu bestimmten Evangeliumsthemen finden Sie unter friend.lds.org (in englischer Sprache). Dieses Material kann man ausdrucken und für den Unterricht verwenden.

diesem Fall die Genehmigung Ihres Bischofs oder Zweigpräsidenten ein, bevor Sie jemanden einladen. Neben den Lektionen finden Sie verschiedene Hinweise, die Ihnen helfen, noch besser zu unterrichten. Die Lektionen enthalten außerdem Fotos, die zeigen, wie eine Aktivität aussieht. Auch wenn es wichtig ist, dass Sie Ihre Fertigkeiten als Lehrer weiterentwickeln, tragen doch vor allem Ihre geistige Vorbereitung und Ihr Zeugnis dazu bei, dass der Heilige Geist die behandelten Lehren im Herzen der Kinder bestätigt.

Die Liedübung

Die Musik in der PV soll für eine andächtige Atmosphäre sorgen, Evangeliumsgrundsätze

verdeutlichen und dazu beitragen, dass die Kinder den Einfluss des Heiligen Geistes und die Freude spüren, die das Singen mit sich bringt. 20 Minuten des Miteinanders sollen der Musik gewidmet sein. Damit haben Sie genügend Zeit, neue Lieder einzuüben und den Kindern die Freude am Singen zu vermitteln.

Diese Anleitung enthält ein neues Lied, das die Kinder dieses Jahr lernen sollen (siehe Seite 28). Sie enthält außerdem einen Abschnitt mit dem Titel „Wie man in der PV Musik einsetzt“ (siehe Seite 26f.) und zusätzliche Anregungen dazu, wie man Kindern ein Lied beibringen kann (siehe Seite 7).



Richtlinien für die Darbietung der Kinder in der Abendmahlsversammlung

Die Darbietung der Kinder in der Abendmahlsversammlung findet im letzten Quartal des Jahres statt. Die Leitung hat der Bischof oder Zweigpräsident. Treffen Sie sich schon früh im Jahr mit dem für die PV zuständigen Ratgeber in der Bischofschaft oder Zweigpräsidentenschaft und besprechen Sie mit ihm den vorläufigen Plan. Legen Sie ihm später den fertigen Plan zur Genehmigung vor.

Die Kinder sollen ein Programm darbieten, das auf den monatlichen Themen im Miteinander beruht. Notieren Sie sich im Laufe des Jahres, welche Ansprachen und Erlebnisse der Kinder sich gegebenenfalls bei der Darbietung verwenden lassen. Arbeiten Sie aus, wie die Kinder präsentieren können, was sie vom diesjährigen Thema mitbekommen haben, und

überlegen Sie sich dabei, was die Kinder tun können, damit die Zuhörer vor allem auf den Evangeliumsgrundsatz aufmerksam gemacht werden, den die Kinder deutlich machen sollen. Ein Mitglied der Bischofschaft kann die Versammlung mit einigen kurzen Anmerkungen beenden.

Beachten Sie bei der Vorbereitung der Darbietung bitte diese Richtlinien:

- Die Proben sollen die Unterrichtszeit in der PV und die Zeit der Familien nicht unnötig in Anspruch nehmen.
- Anschauungsmaterial, Kostüme oder der Einsatz aller möglichen Medien eignen sich nicht für die Abendmahlsversammlung.

Vorbereitung: Beten Sie bei der Vorbereitung des Miteinanders um Führung, und lassen Sie sich vom Geist leiten. Wenn Sie sich mit dem Geist vorbereiten und mit dem Geist lehren, wird er das, was Sie lehren, bestätigen (siehe LdgB, Seite 13).



Die Lieder können bei der Darbietung von großen oder kleinen Gruppen gesungen werden, als Solo oder Duett, von einer Familie oder auch mit Begleitung von Streichinstrumenten. Achten Sie darauf, dass die Kinder die Texte gut kennen und aus vollem Herzen singen können.



Material, das in dieser Anleitung verwendet wird

In dieser Anleitung werden die folgenden Abkürzungen verwendet:

LfK Liederbuch für Kinder

LdgB Lehren, die größte Berufung

In vielen Lektionen wird vorgeschlagen, Bilder zu verwenden. Bilder finden Sie im *Bildband zum Evangelium*, im Bildersatz zum Evangelium, in den Bildersammlungen zu den PV-Leitfäden, den Zeitschriften der Kirche und online unter images.lds.org.

Lehrplan für 2016

Standardlehrplan

Kindergarten: *Seht eure Kleinen!*; Sonnenstrahlen: *Primarvereinigung 1*; WdR 4–7: *Primarvereinigung 2*; Tapfere 8–11: *Primarvereinigung 4*

Vereinfachter Lehrplan

Sonnenstrahlen: *Primarvereinigung 1*; WdR 4–7: *Primarvereinigung 2*; Tapfere 8–11: *Primarvereinigung 4*

Unterrichtshilfen: Zusätzliche Lehrhilfen, z. B. Bilder zum Ausmalen, Geschichten und Vorschläge für Aktivitäten finden Sie im *Liahona*, in der Anleitung für den Kindergarten und im Bildband zum Evangelium. Verwenden Sie diese Lehrhilfen, um die Lektionen zu bereichern.

Die heiligen Schriften sind das Wort Gottes

Lied: „Ich höre mit dem Herzen zu“
(Seite 28 in dieser Anleitung)



JAHRESAUFGABE
2016

Jahresaufgabe: Sorgen Sie dafür, dass die Kinder im Laufe des Jahres immer wieder Gelegenheit haben, zu berichten, was sie beim Schriftstudium gelernt haben. Dann können die Kinder von ihren Erfahrungen berichten und dadurch auch andere Kinder motivieren, zuhause in den heiligen Schriften zu lesen.

„Weidet euch an den Worten von Christus; denn siehe, die Worte von Christus werden euch alles sagen, was ihr tun sollt.“ (2 Nephi 32:3)

Ergänzen Sie die folgenden Anregungen mit eigenen Ideen. Überlegen Sie, wie Sie den Grundsatz vorstellen können und wie Sie den Kindern helfen können, ihn zu verstehen und in ihrem Leben anzuwenden. Fragen Sie sich: „Was sollen die Kinder tun, um zu lernen, und wie kann ich ihnen helfen, den Geist zu verspüren?“

1. Woche: Die heiligen Schriften sind das Wort Gottes

Stellen Sie den Grundsatz vor: Bringen Sie eine Auswahl von Büchern (z. B. ein Kochbuch, ein Märchenbuch und ein Schulbuch) mit in die PV. Bitten Sie einige Kinder, den anderen Kindern diese Bücher sowie die heiligen Schriften zu zeigen. Fragen Sie die Kinder, was diese Bücher gemeinsam haben und welche Unterschiede es gibt. Denken Sie auch an die Autoren. Betonen Sie, dass die heiligen Schriften einzigartig sind, weil sie von Propheten Gottes geschrieben wurden und das Wort Gottes sind.

Fördern Sie das Verständnis: Sagen Sie den Kindern, dass wir in der Kirche vier Bücher als heilige Schriften bezeichnen: die Bibel, das Buch Mormon, das Buch Lehre und Bündnisse und die Köstliche

Perle. Erklären Sie, dass man dazu auch „Standardwerke“ sagt. Stellen Sie den Kindern jedes der vier Bücher vor. Erwähnen Sie auch ein paar Geschichten oder Lehren aus jedem Buch. Spielen Sie Memory (siehe LdgB, Seite 178); verwenden Sie dazu die Namen der vier heiligen Schriften sowie Bilder zu einer Geschichte oder Lehre aus jedem Buch.

Regen Sie zur Anwendung an: Bitten Sie einige Kinder, ihre Lieblingsschriftstelle vorzulesen oder ihre Lieblingsgeschichte aus der Schrift zu erzählen. Fragen Sie sie auch danach, was sie durch das Lesen in den heiligen Schriften gelernt haben. Geben Sie Zeugnis von den heiligen Schriften.

2. Woche: Wir sollen uns an den Worten Christi weiden

Fördern Sie das Verständnis, regen Sie zur Anwendung an: Erklären Sie, dass der Herr mit verschiedenen Tätigkeitswörtern und Wendungen beschreibt, wie wir uns mit den heiligen Schriften befassen sollen. Schreiben Sie die folgenden Wörter und Wendungen auf Plakate und hängen Sie sie im Raum verteilt auf: *weiden* (siehe 2 Nephi 32:3); *wie einen Schatz aufhäufen* (siehe LuB 84:85); *eifrig forschen* (siehe Mosia 1:7); *festhalten* (siehe 1 Nephi 15:24). Überlegen Sie sich, wie Sie diese Begriffe den Kindern auf kreative Weise vorstellen und erklären können. Sie könnten die Kinder etwa bitten, den Unterschied zwischen „am Essen knabbern“ und „sich am Essen weiden“ vorzuspielen, und dann mit ihnen

besprechen, wie man das mit dem Schriftstudium vergleichen kann. Sie können die Kinder auch fragen, warum sie sich in einem überfüllten Kaufhaus an der Hand der Mutter oder des Vaters festhalten würden. Erklären Sie dann, wie sie sich an den heiligen Schriften festhalten können und warum das genauso wichtig ist, wie sich an der Hand der Mutter festzuhalten.

Regen Sie zur Anwendung an: Fordern Sie die Kinder und die Lehrer auf, es sich zur Gewohnheit zu machen, regelmäßig in den heiligen Schriften zu lesen. Erklären Sie, dass jede Woche alle Kinder, die in den Schriften gelesen haben oder denen daraus vorgelesen wurde, ihren Namen auf einen Papierstreifen

Eine solche Kette kann den Kindern bewusst machen, welche Fortschritte man durch das Lesen der heiligen Schriften machen kann.



schreiben und diesen an eine Papierkette anhängen dürfen. Sagen Sie ihnen, dass ihnen die immer länger werdende Papierkette zeigen wird, dass sie die heiligen Schriften immer besser kennenlernen. Vielleicht möchten Sie die Kette in einer „Schatztruhe“ aufbewahren (anhand dieser Truhe können Sie den

Kindern bei der Besprechung der Begriffe auch erklären, was es bedeutet, etwas „wie einen Schatz aufzuhäufen“). Fordern Sie die Kinder auf, ihrer Familie zu erzählen, dass sie sich das Ziel gesetzt haben, in den heiligen Schriften zu lesen.

Wie man alle Kinder einbezieht: Überlegen Sie, wie Sie allen Kindern in Ihrer PV dabei helfen können, das ganze Jahr über in den heiligen Schriften zu lesen. Sie könnten etwa Kindern, die zuhause keine Unterstützung bekommen, die Gelegenheit geben, in der Kirche zu lesen, und dann ihren Namen an die Papierkette anhängen.

3. Woche: Die Worte von Christus werden uns alles sagen, was wir tun sollen

Fördern Sie das Verständnis: Verbinden Sie einem Kind die Augen. Ein anderes Kind darf irgendwo im Zimmer ein Bild von Jesus Christus hochhalten. Das Kind mit den verbundenen Augen soll versuchen, das Bild ohne Hilfe zu finden. Wiederholen Sie das Ganze, aber diesmal halten zwei Kinder eine Stange oder ein Seil, das von dem Kind mit den verbundenen Augen zu dem Bild von Christus führt. Dies stellt die eiserne Stange dar. Das Kind soll dem Seil bis zum Bild folgen. Fragen Sie: „Wie kann man das Festhalten am Seil mit dem Lesen der heiligen Schriften vergleichen?“ (Siehe 1 Nephi 15:23-25.) Üben Sie mit den Kindern den Refrain des Liedes „Die eiserne Stange“ (*Gesangbuch*, Nr. 181). Erzählen Sie von eigenen Erfahrungen – wie Sie durch die heiligen Schriften herausgefunden haben, was Sie tun sollten. Erklären Sie, wie Sie durch das Befolgen der Lehren in den heiligen Schriften dem Erretter nähergekommen sind.



Anschauungsunterricht bringt den Kindern abstrakte Grundsätze auf einfache Weise nahe (siehe LdGB, Seite 181).

4. Woche: Ich kann wissen, dass die heiligen Schriften wahr sind

Fördern Sie das Verständnis: Bringen Sie etwas mit, was die Kinder mit ihren Sinnen wahrnehmen können. Sie könnten zum Beispiel ein Stück Obst oder eine Blume mitbringen, oder Sie könnten ein Musikstück vorspielen. Lassen Sie ein paar Kinder ansehen, riechen, berühren, schmecken oder hören, was Sie mitgebracht haben. (Sie könnten bei dieser Aktivität kleine Gruppen bilden, damit jedes Kind mitmachen kann.) Zeigen Sie, dass man auch die heiligen Schriften ansehen, berühren, riechen oder anhören kann. Ein Zeugnis von den heiligen Schriften erlangt man aber nur durch den Heiligen Geist. Singen Sie mit den Kindern das Lied „Lies, denk nach und bet!“ (*LfK*, Seite 66). Die Kinder sollen beim Singen auf dreierlei achten, was wir tun können, damit uns



der Heilige Geist bestätigt, dass die heiligen Schriften wahr sind. Bitten Sie die Kinder, sich Handbewegungen für die Wörter *lies*, *denk nach* und *bet* auszudenken. Singen Sie das Lied noch einmal und machen Sie anstelle dieser Wörter die Handbewegungen.

Regen Sie zur Anwendung an: Zeigen Sie ein Bild von Moroni und lesen Sie Moroni 10:4,5 vor. Bitten Sie einige Kinder zu erzählen, was ihnen die heiligen Schriften bedeuten. Sie könnten auch davon berichten, wie sie zuhause in den heiligen Schriften lesen. (Beauftragen Sie ein paar Kinder schon im Voraus, damit sie Zeit haben, sich darauf vorzubereiten.) Ermuntern Sie die Kinder, zuhause ihren Eltern Zeugnis von den heiligen Schriften zu geben.



Kleine Gruppen: Durch die Aufteilung in kleine Gruppen können sich mehr Kinder beteiligen (siehe LdGB, Seite 171). Die Kinder sitzen bereits nach Klassen geordnet. Diese Gruppen können für Kleingruppenaktivitäten genutzt werden. Die Klassenlehrer können dafür sorgen, dass alle mitmachen und dass die Andacht gewahrt bleibt.

In den heiligen Schriften lesen wir vom Plan des himmlischen Vaters

Lied: „Ich befolge Gottes Plan“
(Lfk, Seite 86)

„Denn siehe, dies ist mein Werk und meine Herrlichkeit – die Unsterblichkeit und das ewige Leben des Menschen zustande zu bringen.“ (Mose 1:39)

Ergänzen Sie die folgenden Anregungen mit eigenen Ideen. Überlegen Sie, wie Sie den Grundsatz vorstellen können und wie Sie den Kindern helfen können, ihn zu verstehen und in ihrem Leben anzuwenden. Fragen Sie sich: „Was sollen die Kinder tun, um zu lernen, und wie kann ich ihnen helfen, den Geist zu verspüren?“



Ein tieferes Verständnis: Wenn die Kinder anderen mitteilen, was sie in der PV gelernt haben, begreifen sie die Grundsätze besser und ihr Zeugnis davon wird gestärkt. Denken Sie daran, ihnen im Unterricht dazu Gelegenheit zu geben. Fordern Sie sie auch auf, zuhause zu erzählen, was sie gelernt haben.

Zeugnis: Ein kurzes Zeugnis zu einem beliebigen Zeitpunkt im Laufe der Lektion trägt dazu bei, dass der Geist zu spüren ist. Man könnte beispielsweise einfach sagen: „Ich weiß, dass uns der Plan des himmlischen Vaters glücklich macht“, oder man gibt auf förmlichere Weise Zeugnis und beginnt mit den Worten: „Ich möchte mein Zeugnis geben“ (siehe LdgB, Seite 43f.).

1. Woche: Der himmlische Vater hat einen Plan für mich

Stellen Sie den Grundsatz vor: Zeigen Sie den Kindern das Bild eines Hauses. Erklären Sie, dass ein Architekt zuerst einen Plan braucht, bevor er ein Haus bauen kann. Fragen Sie: „Warum ist es wichtig, Pläne zu machen und sich daran zu halten?“ Halten Sie die heiligen Schriften hoch und sagen Sie den Kindern, dass wir darin den Plan finden, den der Vater im Himmel für uns hat. Schreiben Sie an die Tafel: „Der himmlische Vater hat einen Plan für mich.“ Lesen Sie den Satz gemeinsam.

Fördern Sie das Verständnis: Schreiben Sie folgende Fragen an die Tafel:

- Wer bin ich?
- Woher komme ich?

- Warum bin ich hier?

- Was geschieht mit mir, wenn ich gestorben bin?

Geben Sie jedem Kind ein Blatt Papier, auf dem eines der folgenden Wörter steht: *wer, wo, warum* oder *was*. Lesen Sie gemeinsam die erste Frage an der Tafel. Bitten Sie alle Kinder, auf deren Blatt das Wort *wer* steht, aufzustehen. Singen Sie das Lied „Ich bin ein Kind von Gott“ (Lfk, Seite 2), und fragen Sie die Kinder, die jetzt stehen, wie sie die Frage beantworten würden. Wiederholen Sie das für jede Frage. Verwenden Sie folgende Lieder: *wo*: „Mein früheres Leben im Himmel“ (Kinderstern, April 1999, Seite 5); *warum*: „Ich befolge Gottes Plan“ (Lfk, Seite 86); *was*: „Stand Jesus von den Toten auf?“ (Lfk, Seite 45). Bezeugen Sie, dass uns der Plan des himmlischen Vaters glücklich macht.

2. Woche: Jesus Christus hat die Welt für mich erschaffen

Fördern Sie das Verständnis: Überlegen Sie sich mit den Kindern Tätigkeiten, die eine bestimmte Reihenfolge haben, wie etwa Schuhe zubinden oder sich zum Schlafengehen fertigmachen. Erklären Sie, dass wir aus den heiligen Schriften lernen, dass Jesus die Erde in einer bestimmten Reihenfolge erschuf. Teilen Sie die Kinder in sechs Gruppen ein und geben Sie jeder Gruppe eine Schriftstelle, die einen Tag der Schöpfung beschreibt (siehe Mose 2). Bitten Sie jede Gruppe, Bilder von diesem Schöpfungstag zu

malen. Sie dürfen dann den anderen Kindern ihre Bilder zeigen und erklären, was an diesem Tag erschaffen wurde. Bitten Sie die Kinder, die Bilder in der richtigen Reihenfolge an der Tafel zu befestigen.

Regen Sie zur Anwendung an: Fragen Sie die Kinder: „Was von all dem, was Jesus erschaffen hat, ist euch wichtig?“ Geben Sie jedem Kind eine kleine Portion Salzteig (Rezept für Salzteig siehe LdgB, Seite 166). Die Kinder sollen aus dem Salzteig etwas von der Schöpfung formen, was ihnen wichtig ist. (Wenn



Sie keinen Salzteig haben, können die Kinder stattdessen auch ein Bild malen.) Die Kinder sollen in den Gruppen darüber sprechen, was sie geformt oder

gemalt haben und warum es ihnen wichtig ist. Singen Sie das Lied „Ich weiß, dass Gott Vater mich liebt“ (Lfk, Seite 16).



3. Woche: Die Familie steht im Plan des himmlischen Vaters im Mittelpunkt

Stellen Sie den Grundsatz vor: Schreiben Sie an die Tafel: „Die Familie steht im Plan des himmlischen Vaters im Mittelpunkt.“ Besprechen Sie, was dieser Satz bedeutet. Wischen Sie den Satz weg. Sagen Sie die ersten beiden Wörter und bitten Sie die Kinder, sie nachzusprechen. Sagen Sie dann die ersten vier Wörter und bitten Sie die Kinder, sie nachzusprechen. Fahren Sie fort, bis die Kinder den ganzen Satz aufsagen können.

Fördern Sie das Verständnis: Bitten Sie im Voraus mehrere Kinder, Familien aus den heiligen Schriften darzustellen. Überlegen Sie sich für jede Familie einige Hinweise (zum Beispiel für Adam und Eva: „Unsere Familie war die erste Familie auf der Erde“; Abraham und Sara: „Wir waren sehr alt, als wir ein Kind bekamen“; Lehi und Saria: „Wir fuhren über

das Meer, um ins verheißene Land zu gelangen“). Geben Sie den Kindern die Hinweise. Bringen Sie, wenn möglich, einfache Kostüme mit. Bitten Sie die Kinder, die eine Familie aus der heiligen Schrift darstellen, nach vorne zu kommen, und zwar immer nur eine Gruppe auf einmal. Lassen Sie sie die Hinweise vorlesen. Die anderen PV-Kinder dürfen raten, wen sie darstellen. Nachdem eine Familie erraten wurde, zeigen Sie den Kindern, wo in den heiligen Schriften etwas über diese Familie steht. Erklären Sie den Kindern, wie jede Familie dem Plan gefolgt ist, den der himmlische Vater für sie hatte.

Regen Sie zur Anwendung an: Die Kinder sollen überlegen, welche guten Eigenschaften ihre Familie hat. Bitten Sie sie, diese Eigenschaften entweder der Gruppe oder der gesamten PV mitzuteilen.

Passend gestalten: Passen Sie Aktivitäten an das Alter der Kinder in Ihrer PV an (siehe LdgB, Seite 110–117). Bei der zweiten Aktivität in der 3. Woche beispielsweise könnten ältere Kinder den Gruppen Fragen stellen, die mit Ja oder Nein zu beantworten sind, anstatt Hinweise über die Familien aus den heiligen Schriften zu erhalten.

4. Woche: Ich will Gottes Plan befolgen

Fördern Sie das Verständnis: Zeigen Sie einige Bohnen oder kleine Steine und ein leeres Glas, auf dem ein lachendes Gesicht abgebildet ist. Sagen Sie den Kindern, dass uns der Plan des himmlischen Vaters die Freiheit gibt, uns für das Richtige oder das Falsche zu entscheiden. Erklären Sie, dass gute Entscheidungen uns frei und glücklich machen, während uns schlechte Entscheidungen unfrei und unglücklich machen (siehe 2 Nephi 2:27). Fragen Sie die Kinder: „Welche Gebote haltet ihr, wenn ihr Gottes Plan befolgt?“ Geben Sie jedem Kind, das auf die Frage antwortet, einen Bohnenkern. Schreiben Sie die Antworten an die Tafel. Bitten Sie jedes Kind, das einen Bohnenkern bekommen hat, zu erklären, wie das Gebot, das es genannt hat, uns glücklich machen kann. Dann darf es den Bohnenkern in das Glas legen. Geben Sie Zeugnis, dass wir unser Leben mit Glück anfüllen, wenn wir uns dafür entscheiden, Gottes Plan zu befolgen.

Regen Sie zur Anwendung an: Bereiten Sie für jede Klasse

ein großes Blatt Papier in Form eines Banners vor. Schreiben Sie auf jedes Banner: „Ich befolge Gottes Plan, indem ich ...“ Erklären Sie, dass uns der Plan des himmlischen Vaters die Freiheit gibt, uns für das Richtige oder das Falsche zu entscheiden, und dass es für unser Glück wichtig ist, wofür wir uns jeden Tag entscheiden.

Das Banner gibt es unter sharingtime.lds.org



Die Kinder sollen als Klasse zusammenarbeiten und auf ihr Banner zeichnen oder schreiben, was sie tun können, um den Plan des himmlischen Vaters zu befolgen. Zum Schluss schreiben alle Kinder ihren Namen darunter. Lassen Sie jede Klasse berichten, was sie auf ihr Banner gezeichnet oder geschrieben hat. Die Kinder sollen im Raum umhergehen, ihr Banner hochhalten und singen „Der Herr braucht tapfere Diener“ (Lfk, Seite 85). Hängen Sie die Banner im PV-Raum auf.



Wenn sich die Kinder in angemessenem Rahmen bewegen dürfen, sind sie aktiv beteiligt und bleiben aufmerksam.

Lachendes Gesicht gibt es unter sharingtime.lds.org

Der Vater im Himmel spricht zu uns durch seine Propheten

Lied: „Steh für das Rechte ein!“
(Lfk, Seite 81)

„Was ich, der Herr, gesagt habe, das habe ich gesagt, ... sei es durch meine eigene Stimme oder durch die Stimme meiner Knechte, das ist dasselbe.“ (LuB 1:38)

Ergänzen Sie die folgenden Anregungen mit eigenen Ideen. Überlegen Sie, wie Sie den Grundsatz vorstellen können und wie Sie den Kindern helfen können, ihn zu verstehen und in ihrem Leben anzuwenden. Fragen Sie sich: „Was sollen die Kinder tun, um zu lernen, und wie kann ich ihnen helfen, den Geist zu verspüren?“



1. und 2. Woche: Propheten sprechen für den Vater im Himmel

Stellen Sie den Grundsatz vor: Bitten Sie ein Kind, nach vorne zu kommen. Sagen Sie den anderen Kindern, dass sie seinen Anweisungen folgen sollen. Flüstern Sie dem Kind einfache Anweisungen zu, wie etwa „Sag ihnen, sie sollen die Hände auf den Kopf legen“ oder „Sag ihnen, sie sollen ihrem Sitznachbarn leise hallo sagen“. Geben Sie weitere einfache Anweisungen; zum Schluss: „Sag ihnen, sie sollen die Arme verschränken.“ Fragen Sie die Kinder, woher sie wussten, was Sie von ihnen erwarteten. Erklären Sie: Eine Art, wie der Vater im Himmel und Jesus Christus Botschaften an die Menschen auf der Erde übermitteln, ist, dass sie zu ihren Dienern sprechen und diese dann beauftragen, zu den Menschen zu sprechen. Fragen Sie: „Wer sind die Diener, die für den Vater im Himmel und Jesus sprechen?“ Lassen Sie die Kinder gemeinsam aufsaugen: „Propheten sprechen für den Vater im Himmel.“

Fördern Sie das Verständnis: Kleben Sie vor Beginn der PV ein Bild eines Propheten sowie ein paar Schriftstellen über das, was er getan oder gesagt hat, auf die Unterseite einiger Stühle. Beispiele: Noach (Genesis 6:13,14; 7:1-10); Mose (Exodus 14:8,9,13,14,21,22); Samuel der Lamanit (Helaman 14:1-8; 16:1-3); Joseph Smith (LuB 89). Bitten Sie

die Kinder, unter ihren Stuhl zu schauen, um die Bilder zu suchen. Teilen Sie die Kinder in Gruppen auf; jede Gruppe hat ein Bild. Dann soll sich jede Gruppe vorbereiten, ihren Propheten schauspielerisch darzustellen. Die anderen Gruppen dürfen erraten, welcher Prophet dargestellt wird. Sprechen Sie darüber, wie die Menschen die Botschaft des Propheten erhielten und was dann geschah.

Fördern Sie das Verständnis: Basteln Sie nach diesem Muster ein „Prophetenrad“. Teilen Sie den Kreis in acht Abschnitte; auf jedem Abschnitt steht der Name eines Propheten aus dem Lied „Folgt dem Propheten!“ (Lfk, Seite 58). Bitten Sie ein Kind, das Rad zu drehen. Erzählen Sie eine kurze Geschichte über den Propheten, auf den der Pfeil zeigt (Sie können dazu die Schriftstellenangaben auf Seite 59 im Lfk verwenden). Singen Sie dann die Strophe über diesen Propheten. Bitten Sie ein weiteres Kind, an dem Rad zu drehen. Wiederholen Sie die Aktivität, solange es die Zeit erlaubt.



Das Rad gibt es unter sharingtime.lds.org

Andacht: Kinder sind eher andächtig, wenn sie sich beteiligen dürfen. Die Aktivitäten in der 1. und 2. Woche verschaffen vielen Kindern Gelegenheit, sich zu beteiligen. Diejenigen, die keinen Propheten darstellen, sind damit beschäftigt, die anderen zu beobachten (siehe LdgB, Seite 82f.).

3. Woche: Wir werden heute von einem lebenden Propheten geführt

Fördern Sie das Verständnis: Schneiden Sie ein Blatt Papier in vier Teile und decken Sie damit ein Bild des derzeitigen Propheten zu. Schreiben Sie auf die Rückseite der vier Teile jeweils eine Lehre des Propheten. (Lesen Sie in den Konferenzausgaben des *Liahonas* nach, worüber der Prophet in letzter Zeit gesprochen hat.) Bitten Sie ein Kind, ein Papier zu entfernen und die Lehre schauspielerisch darzustellen. Die anderen Kinder dürfen raten, was dargestellt wird. Wiederholen Sie das mit den anderen Lehren. Zeigen Sie eine Ausgabe des



Liahonas und erklären Sie, dass wir darin die Worte des Propheten lesen können.

Regen Sie zur Anwendung an: Ein Kind darf aufstehen und die folgende Aussage vervollständigen: „Ich will dem lebenden Propheten folgen, indem ich ...“ Bitten Sie ein anderes Kind, die Aussage des ersten Kindes zu wiederholen und eine weitere Möglichkeit zu nennen, wie man dem Propheten folgen kann. Fahren Sie so lange fort, wie es die Zeit erlaubt. Die Kinder sollen versuchen, möglichst viele Aussagen der anderen Kinder zu wiederholen.



4. Woche: Wer dem Propheten folgt, findet Sicherheit

Fördern Sie das Verständnis: Bereiten Sie einfache Verkehrsschilder vor, auf denen „Stopp“, „Langsam“ und „Los“ steht. Bitten Sie drei Kinder, die Schilder zu halten. Sagen Sie ihnen, dass sie ihr Schild hochhalten sollen, wenn ihnen die Musikbeauftragte auf die Schulter klopf. Erklären Sie den Kindern: Bei „Los“ fangen sie an zu singen, bei „Stopp“ hören sie auf und bei „Langsam“ singen sie langsam. Bitten Sie die Musikbeauftragte, mit den Kindern das Lied „Steh für das Rechte ein!“ (LJK, Seite 81) zu singen.

Erklären Sie, dass Verkehrsschilder uns schützen und uns vor Gefahren warnen. Erklären Sie dann, dass die Anweisungen des Propheten wie solche Verkehrsschilder sind, weil uns der Vater im Himmel beschützt und segnet, wenn wir sie befolgen. Teilen

Sie die Kinder in drei Gruppen auf. In jeder Gruppe soll ein Erzähler (ein Erwachsener oder ein älteres Kind) eine kurze Begebenheit erzählen, wie er (oder jemand aus den heiligen Schriften) dem Propheten folgte und dadurch beschützt wurde. Anschließend gehen die Gruppen zum nächsten Erzähler, um eine weitere Geschichte zu hören. Fordern Sie die Kinder auf, den Refrain des Liedes „Folg dem Propheten!“ zu singen, während sie von einem Erzähler zum nächsten gehen. Geben Sie von den Segnungen Zeugnis, die wir erhalten, wenn wir dem Propheten folgen.

Regen Sie zur Anwendung an: Lassen Sie die Kinder eigene Schilder zeichnen, auf die sie schreiben, wie sie den Lehren des lebenden Propheten folgen wollen. Sie sollen die Schilder mit nach Hause nehmen, damit sie daran erinnert werden, dem Propheten zu folgen.



Die Formen gibt es unter sharingtime.lds.org

Anregungen für die Musikbeauftragten

Wenn Sie mit den Kindern das Lied „Steh für das Rechte ein!“ (LJK, Seite 81) einüben, können Sie diese Anregungen berücksichtigen:

- Zeigen Sie ein Bild des derzeitigen Propheten und sprechen Sie kurz darüber, welche Anweisungen er uns gegeben hat. Sagen Sie den Kindern, dass das Lied, das sie jetzt lernen werden, davon handelt, wie wichtig es ist, dem Propheten zu folgen.
- Teilen Sie die Kinder in Gruppen auf. Geben Sie jeder Gruppe einen Teil des Liedes und bitten Sie sie, sich eine Bewegung auszudenken, die ihnen dabei hilft, sich den Text zu merken. Jede Gruppe darf dann ihre Bewegung den anderen Kindern beibringen.



Wenn Sie den Kindern ein Lied beibringen, zeigen Sie mit der Hand die Melodie an. Heben oder senken Sie die Hand, wenn sich die Tonhöhe ändert (siehe LdgB, Seite 174).



Kinder werden Grundsätze eher anwenden, wenn sie sich selbst überlegt haben, wie sie etwas tun können. Kinder fühlen sich geliebt und bestätigt, wenn ihre Vorschläge vom Lehrer und von anderen Kindern wiederholt werden.



Lieder: Ein Lied über einen Grundsatz zu singen, hilft den Kindern, ihn zu lernen und sich daran zu erinnern. Kinder lernen auch besser, wenn sie Anschauungsmaterial sehen oder eine Aktivität ausführen, die mit dem Lied in Verbindung steht. Die Vorschläge für diesen Monat zeigen verschiedene Möglichkeiten dazu. Überlegen Sie sich ähnliche Aktivitäten, wenn Sie andere Lektionen vorbereiten (siehe LdgB, Seite 172–175).

Jesus Christus ist mein Erretter und Erlöser

Ein Lied Ihrer Wahl aus dem Liederbuch für Kinder

„Wir glauben, dass durch das Sühnopfer Christi alle Menschen errettet werden können, indem sie die Gesetze und Verordnungen des Evangeliums befolgen.“ (3. Glaubensartikel)

Ergänzen Sie die folgenden Anregungen mit eigenen Ideen. Überlegen Sie, wie Sie den Grundsatz vorstellen können und wie Sie den Kindern helfen können, ihn zu verstehen und in ihrem Leben anzuwenden. Fragen Sie sich: „Was sollen die Kinder tun, um zu lernen, und wie kann ich ihnen helfen, den Geist zu verspüren?“



Schriftstellen auswendig zu lernen kann den Kindern dabei helfen, Grundsätze des Evangeliums zu verstehen. Der Heilige Geist kann den Kindern diese Worte in schwierigen Zeiten in Erinnerung rufen (siehe LdgB, Seite 162f.).

Lieder: Durch PV-Lieder lernen die Kinder Evangeliumswahrheiten auf eine Weise, dass sie sich ihr ganzes Leben daran erinnern (siehe LdgB, Seite 172–175).



1. Woche: Jesus Christus wurde erwählt, unser Erretter zu sein

Stellen Sie den Grundsatz vor: Schreiben Sie an die Tafel „Jesus Christus wurde _____ unser Erretter zu sein.“ Verteilen Sie die Buchstaben *e, r, w, ä, h, l* und *t* überall im Raum. Die Kinder sollen die Buchstaben in die richtige Reihenfolge bringen, um den Satz zu vervollständigen. Bitten Sie sie, Mose 4:2 zu lesen, um ihr Ergebnis zu überprüfen. Lesen Sie die Aussage an der Tafel gemeinsam.

Fördern Sie das Verständnis: Bereiten Sie drei Wortstreifen mit jeweils einer der drei folgenden Fragen über das Lied „Mein früheres Leben im Himmel“ (Kinderstern, April 1999, Seite 5) vor.

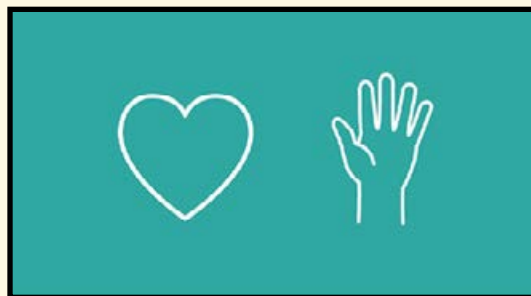
1. Wer stellte im Himmel einen Plan auf, bevor wir auf die Erde kamen?
2. Wer sagte: „Sende mich, und die Ehre sei dein!“?
3. Was überwand Jesus, indem er den Plan des Vaters befolgte?

Die Kinder sollen die erste Strophe des Liedes singen und aufstehen, wenn sie die Antwort auf die erste Frage singen. Besprechen Sie dann, was sie sonst noch aus dieser Strophe gelernt haben. Vielleicht wollen Sie danach die Strophe noch einmal singen. Wiederholen Sie das Ganze mit den anderen Strophen und Fragen.

2. Woche: Jesus Christus ist ein vollkommenes Vorbild für mich

Stellen Sie den Grundsatz vor: Singen Sie das Lied „Tu, was ich tue“ (LfK, Seite 148) und fordern Sie die Kinder auf, Ihnen einfache Bewegungen nachzumachen, wie etwa in die Hände klatschen, die Arme hochrecken oder auf der Stelle gehen. Fragen Sie die Kinder, was sie schon gelernt haben, indem sie dem Beispiel eines anderen gefolgt sind (zum Beispiel, wie man sein Bett macht oder ein Spiel spielt). Schreiben Sie an die Tafel: „Jesus Christus ist ein vollkommenes Vorbild für mich.“ Geben Sie Zeugnis, dass Christus der Einzige auf dieser Erde war, der uns ein vollkommenes Beispiel gegeben hat, dem wir folgen können. Die Kinder sollen gemeinsam den Satz lesen.

Regen Sie zur Anwendung an: Zeigen Sie einige Bilder, auf denen zu sehen ist, wie Jesus liebevoll seinen Mitmenschen dient. Schreiben Sie an die Tafel: „Jesus hatte alle Menschen lieb“ und „Jesus diente seinen Mitmenschen“. Zeichnen Sie unter diese Sätze ein Herz und eine Hand. Sagen Sie den Kindern, dass



wir dem Beispiel Jesu folgen sollen, indem wir andere lieb haben und ihnen dienen. Geben Sie jedem Kind ein Blatt. Lassen Sie die Kinder ein Herz malen oder ihre Hand nachzeichnen. Bitten Sie sie dann, aufzuschreiben oder zu zeichnen, was sie tun können, um dem Beispiel Jesu zu folgen. Anschließend dürfen die Kinder den anderen ihre Ideen mitteilen und ihr Blatt neben die Bilder von Jesus hängen. Singen Sie das Lied „Ich möchte so sein wie Jesus“ (LfK, Seite 40).

3. Woche: Durch das Sühnopfer Christi kann die ganze Menschheit errettet werden

Stellen Sie den Grundsatz vor: Teilen Sie die Kinder in Gruppen ein und geben Sie jeder Gruppe einen Satzteil des 3. Glaubensartikels. Die Gruppen sollen sich in der richtigen Reihenfolge aufstellen und ihren Satzteil aufsagen. Dann steht die gesamte PV auf und sagt den ganzen Glaubensartikel auf.



Fördern Sie das Verständnis: Geben Sie Zeugnis, dass uns das Sühnopfer Jesu Christi von der Sünde errettet. Zeigen Sie den Kindern ein Glas klares Wasser. Sagen Sie, dass dies einen Menschen darstellt, der frei von Sünde ist. Tropfen Sie ein wenig Speisefarbe in das Wasser. Betonen Sie, dass sich die Speisefarbe überall im Wasser verteilt und das Wasser dadurch nicht mehr rein ist. Wenn wir sündigen, werden wir unrein, genau wie dieses Wasser. Geben Sie dann ein paar Tropfen flüssige Bleiche hinzu, um das Wasser wieder rein zu machen. Erklären Sie: Wenn wir umkehren, reinigt uns das Sühnopfer von der Sünde und uns wird vergeben. Zeigen Sie ein Bild von Christus in Getsemani. Fragen Sie die Kinder, was sie über dieses Bild wissen. Geben Sie Zeugnis davon, dass Jesus Christus uns alle liebt und bereit war, den Preis für unsere Sünden zu zahlen.

Regen Sie zur Anwendung an: Nutzen Sie einige der Unterrichtsmethoden, die in dieser Anleitung aufgeführt sind, um den Kindern zu erklären, was Umkehr bedeutet. Zur Umkehr gehört, dass man Reue empfindet, um Vergebung bittet, seinen Fehler wiedergutmacht und ihn nicht wiederholt (siehe *Primarvereinigung 3*, Seite 46–49).



Die Bilder gibt es unter sharingtime.lds.org

4. Woche: Jesus Christus ist auferstanden, und auch ich werde auferstehen

Fördern Sie das Verständnis: Zeigen Sie Bilder und erzählen Sie kurz die Geschichte von Jesu Tod (siehe Matthäus 27:33-60; Markus 15:22-46; Lukas 23:33-53; Johannes 19:17-42). Bitten Sie die Kinder, darüber nachzudenken, wie sich wohl die Familie und die Freunde von Jesus gefühlt haben, als er starb. Beauftragen Sie im Voraus einige Kinder (oder Erwachsene), in der PV zu erzählen, was

einer der Zeugen der Auferstehung Christi erlebt hat, wie etwa Maria aus Magdala (siehe Johannes 20:11-18), Petrus und Johannes (siehe Johannes 20:2-10), die Jünger (siehe Johannes 20:19-22; Lukas 24:33-53), Thomas (siehe Johannes 20:24-29) oder die Nephtiten (siehe 3 Nephi 11:8-17). Geben Sie jedem ein Namensschild, um deutlich zu machen, wessen Geschichte erzählt wird.



„Oft lässt sich ein Evangeliumsgrundsatz leichter verstehen, wenn er in eine Geschichte aus der heiligen Schrift eingebettet ist.“ (LdgB, Seite 55)

Anschaungsunterricht eignet sich dafür, das Interesse der Kinder zu wecken, ihre Aufmerksamkeit zu fesseln oder einen Evangeliumsgrundsatz vorzustellen (siehe LdgB, Seite 181f.). Wenn Sie das Material für den Anschauungsunterricht in der 3. Woche nicht zur Verfügung haben, überlegen Sie, was Sie stattdessen verwenden können. Sie könnten zum Beispiel eine schmutzige Hand mit Seife waschen, um sie zu reinigen.



Die Kirche Jesu Christi wurde wiederhergestellt

Lied: „Preiset den Mann“, 1. und 3. Strophe
(Gesangbuch, Nr. 17)

Die Fingerpuppen gibt es unter sharingtime.lds.org



Verschiedene Altersgruppen: Planen Sie das Miteinander so, dass sich sowohl ältere als auch jüngere Kinder beteiligen können. Sie könnten zum Beispiel bei der zweiten Aktivität in der 1. Woche Fingerpuppen verwenden, damit sich kleinere Kinder die Bezeichnungen besser merken können. Bei der Aktivität in der 2. Woche könnten Sie die jüngeren Kinder in Klassen aufteilen. Die jeweiligen Lehrer sollen ihnen die Geschichten erzählen und dann wiederholen, indem sie auf die Bilder zeigen und Fragen stellen.

Die Wortstreifen und Bilder gibt es unter sharingtime.lds.org

„Als das Licht auf mir ruhte, sah ich zwei Personen von unbeschreiblicher Helle und Herrlichkeit über mir in der Luft stehen. Eine von ihnen redete mich an, nannte mich beim Namen und sagte, dabei auf die andere deutend: Dies ist mein geliebter Sohn. Ihn höre!“ (Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:17)

Ergänzen Sie die folgenden Anregungen mit eigenen Ideen. Überlegen Sie, wie Sie den Grundsatz vorstellen können und wie Sie den Kindern helfen können, ihn zu verstehen und in ihrem Leben anzuwenden. Fragen Sie sich: „Was sollen die Kinder tun, um zu lernen, und wie kann ich ihnen helfen, den Geist zu verspüren?“

1. Woche: Die Kirche Jesu Christi wurde wiederhergestellt

Stellen Sie den Grundsatz vor: Schreiben Sie vor Beginn der PV den 6. Glaubensartikel an die Tafel. Bitten Sie die Kinder, die Augen zu schließen. Erzählen Sie ihnen, dass die Menschen nach dem Tod Jesu Christi schlecht wurden und dass sein Evangelium und das Priestertum von der Erde genommen wurden. Erklären Sie, dass dies der Abfall vom Glauben genannt wurde. Die Menschen waren in geistiger Finsternis – als hätten sie ihre Augen geistig geschlossen –, bis Jesus Christus durch Joseph Smith seine Kirche wiederherstellte. Zeigen Sie ein Bild von der ersten Vision; sagen Sie den Kindern, dass sie die Augen wieder öffnen dürfen. Lernen Sie mit den Kindern den 6. Glaubensartikel auswendig. Lesen Sie ihn gemeinsam von der Tafel ab. Wischen

Sie dann einige Wörter weg. Wiederholen Sie dies so lange, bis alle Wörter weggewischt sind und die Kinder den Glaubensartikel auswendig gelernt haben.

Fördern Sie das Verständnis: Fertigen Sie Wortstreifen für jede der unten aufgeführten Aufgaben an. Schreiben Sie die Bezeichnungen der Ämter an die Tafel und lassen Sie in der Mitte eine Spalte für die Aufgaben frei. Teilen Sie die Kinder in fünf Gruppen auf, und geben Sie jeder Gruppe einen der Wortstreifen mit den Aufgaben. Jede Gruppe soll ihren Wortstreifen an der richtigen Stelle an der Tafel befestigen. Betonen Sie, dass die wiederhergestellte Kirche die gleichen Führungsbeamten hat wie die Kirche zur Zeit Jesu Christi.

BEZEICHNUNGEN IN DER URKIRCHE	AUFGABEN	BEZEICHNUNGEN IN DER WIEDERHERGESTELLTEN KIRCHE
Apostel	ist ein besonderer Zeuge für Jesus Christus	Apostel
Prophet	tut den Willen des Vaters im Himmel kund	Prophet
Hirte	führt eine kleine Gruppe Heilige	Bischof
Lehrer	lehrt das Evangelium	Lehrer
Evangelist	gibt besondere Segen	Patriarch

Die Wortstreifen gibt es unter sharingtime.lds.org

2. Woche: Joseph Smith ist der Prophet der Wiederherstellung

Fördern Sie das Verständnis: Besorgen Sie Bilder von Ereignissen im Zusammenhang mit der Wiederherstellung der Kirche. Teilen Sie den Satz

„Joseph Smith ist der Prophet der Wiederherstellung“ in so viele Abschnitte, wie Sie Bilder haben, und bereiten Sie für jedes Wort oder jeden Satzteil einen

Joseph Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:5-13	Smith Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:14-20	ist der Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:30-35	Prophet Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:34,35,67	der Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:68-73	Wiederherstellung. LuB 109:2-4

Wortstreifen vor (siehe Beispiel). Teilen Sie die Kinder in Gruppen auf, und geben Sie jeder Gruppe einen der Wortstreifen, ein Bild und eine Schriftstellenangabe zu dem Geschehen auf dem Bild. Bitten Sie die Kinder, die Schriftstelle zu lesen und zu besprechen, was auf dem Bild dargestellt wird. Dann soll jede Gruppe ihre Geschichte den anderen Kindern in der PV erzählen.

Sprechen Sie bei jedem Ereignis über die Aufgabe von Joseph Smith. Bitten Sie die Kinder, darüber nachzudenken, welchen Einfluss das Ereignis auf ihr Leben hatte oder haben kann. Befestigen Sie jedes Bild und den dazugehörigen Wortstreifen in der richtigen Reihenfolge an der Tafel. Wenn alle Wortstreifen an der Tafel sind, lesen Sie gemeinsam den Satz.



Die Lesezeichen gibt es unter sharingtime.lds.org

3. Woche: Das Buch Mormon ist ein weiterer Zeuge für Jesus Christus

Fördern Sie das Verständnis: Lesen Sie gemeinsam den Titel des Buches Mormon von der Titelseite. Lesen Sie die folgenden Schriftstellen vor und sagen Sie den Kindern, sie sollen die Hand heben, sobald sie einen weiteren Namen des Erretters hören: 2 Nephi 19:6; Alma 5:38; 3 Nephi 5:26. Wenn die Kinder eine Bezeichnung erkennen, schreiben Sie sie an die Tafel. Suchen Sie einige Bezeichnungen aus und erklären Sie, wie der Erretter die jeweilige Aufgabe erfüllt.

Regen Sie zur Anwendung an: Geben Sie jedem Kind ein Lesezeichen, auf dem der Satz steht: „Das Buch Mormon ist ein weiterer Zeuge für Jesus Christus.“ Bitten Sie die Kinder, ihr Lesezeichen zu verzieren und in ihren Schriften zu verwenden. Vielleicht lassen Sie einige Kinder darüber berichten, welche Fortschritte sie bei ihrem Ziel, regelmäßig in den Schriften zu lesen, gemacht haben (siehe Januar, 2. Woche). Sie könnten sie auch bitten, ihre Gedanken zu bestimmten Schriftstellen zu äußern, die sie bereits gelesen haben.

4. Woche: Das Priestertum wurde wiederhergestellt

Stellen Sie den Grundsatz vor: Zeigen Sie den Kindern etwas, was durch Elektrizität angetrieben wird. Führen Sie ihnen dann vor, dass es ohne die Kraft des Stromes nicht funktioniert. Ein Kind darf ein Bild hochhalten, auf dem zu sehen ist, wie Christus seine Apostel ordiniert. Erklären Sie, dass die Kirche Christi ohne die Kraft des Priestertums nicht bestehen kann. Das Kind soll das Bild hinter seinem Rücken verstecken. Erklären Sie, dass nach dem Tod der Apostel Christi die Vollmacht des Priestertums verloren ging. Ein anderes Kind darf ein Bild von der Wiederherstellung des Priestertums zeigen. Geben Sie Zeugnis, dass Gott das Priestertum durch Joseph Smith wiederhergestellt hat.

Sprechen sie darüber, wer das jeweilige Priestertum wiederhergestellt, also Joseph Smith übertragen hat (siehe Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:72). Zeigen Sie den Kindern mehrere Bilder von heiligen Handlungen des Priestertums, wie etwa Taufe, Konfirmierung, Austeilen des Abendmahls, Segnen des Abendmahls und Krankensegnung. Die Kinder sollen die Bilder weiterreichen, während sie das Lied „Das Priestertum“ (LJK, Seite 60) singen. Unterbrechen Sie das Lied immer wieder einmal; bitten Sie dann die Kinder, die gerade die Bilder halten, sich zu dem Wort *Aaronisches* oder *Melchisedekisches* zu stellen, je nachdem, welche Vollmacht für die heilige Handlung auf ihrem Bild erforderlich ist. Wiederholen Sie dies, solange es die Zeit erlaubt.

Fördern Sie das Verständnis: Bitten Sie jemanden, LuB 107:1 vorzulesen, und fragen Sie die Kinder nach dem Namen der zwei Priestertümer. Heften Sie je ein Bild von der Wiederherstellung des Aaronischen Priestertums und der Wiederherstellung des Melchisedekischen Priestertums an die Tafel. Schreiben Sie über das jeweilige Bild *Aaronisches* oder *Melchisedekisches*.

Regen Sie zur Anwendung an: Bitten Sie die Kinder, darüber nachzudenken, welchen Segen ihnen das Priestertum gebracht hat. Fordern Sie sie auf, für einen Priestertumsträger, den sie kennen (zum Beispiel den Bischof, einen Lehrer, ihren Vater oder einen Missionar), eine Dankeskarte zu schreiben oder ein Bild zu malen und ihm dann zu geben.

Gedankenaustausch: Geben Sie den Kindern immer wieder Gelegenheit, den anderen mitzuteilen, was ihnen das Evangelium bedeutet. Das trägt dazu bei, dass der Heilige Geist zu spüren ist, und die Kinder verstehen besser, wie sie den Grundsatz auf ihr Leben beziehen können (siehe LdGB, Seite 63ff.).



Das Bild gibt es unter sharingtime.lds.org



Bei der Aktivität in der 4. Woche können Sie feststellen, was die Kinder schon wissen. Durch die Wiederholung wird ihr Wissen verfestigt.

Ein Lied Ihrer Wahl aus dem *Liederbuch für Kinder*



Wiederholung: Kinder lernen durch Wiederholung. Sie könnten den Anschauungsunterricht in der 1. Woche ausweiten, um den Grundsatz Glauben noch deutlicher zu machen. Pflanzen Sie die Samen in einen Topf und bringen Sie die wachsende Pflanze gelegentlich mit zur PV. Sagen Sie den Kindern, was Sie gemacht haben, damit die Pflanze wächst. Vergleichen Sie die Pflege des Sämlings damit, wie man den Glauben an Jesus Christus nährt.

Die ersten Grundsätze und Verordnungen des Evangeliums ermöglichen es mir, wieder bei Gott zu leben

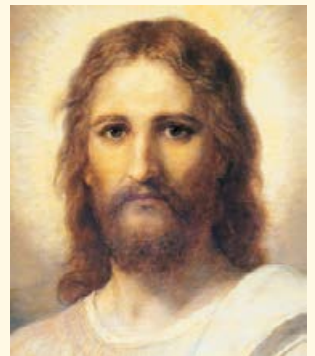
„Wir glauben, dass die ersten Grundsätze und Verordnungen des Evangeliums sind: erstens der Glaube an den Herrn Jesus Christus; zweitens die Umkehr; drittens die Taufe durch Untertauchen zur Sündenvergebung; viertens das Händeauflegen zur Gabe des Heiligen Geistes.“ (4. Glaubensartikel)

Ergänzen Sie die folgenden Anregungen mit eigenen Ideen. Überlegen Sie, wie Sie den Grundsatz vorstellen können und wie Sie den Kindern helfen können, ihn zu verstehen und in ihrem Leben anzuwenden. Fragen Sie sich: „Was sollen die Kinder tun, um zu lernen, und wie kann ich ihnen helfen, den Geist zu verspüren?“

1. Woche: Der Glaube an Jesus Christus führt dazu, dass wir ihn lieben, ihm vertrauen und seine Gebote halten

Stellen Sie den Grundsatz vor, fördern Sie das Verständnis: Schreiben Sie an die Tafel: „Der Glaube an Jesus Christus führt dazu, dass wir ihn lieben, ihm vertrauen und seine Gebote halten.“ Zeigen Sie den Kindern einige Samen. Fragen Sie: „Was kann aus diesen Samen werden?“ „Woher wisst ihr, dass diese Samen wachsen werden?“ „Was muss man tun, damit sie wachsen?“ Erklären Sie, dass unser Glaube an Jesus Christus genau wie ein Same wachsen kann, wenn wir ihn nähren. Besprechen Sie, was wir alles tun können, damit unser Glaube wächst. Erklären Sie jeweils, wie uns das hilft, Jesus

Christus zu lieben, ihm zu vertrauen und seine Gebote zu halten. Singen Sie das Lied „Glaube“ (LJK, Seite 50). Machen Sie einfache Handbewegungen, die zur ersten Strophe passen.



Das Bild gibt es unter sharingtime.lds.org

2. Woche: Umkehr bringt Vergebung

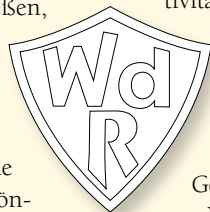
Stellen Sie den Grundsatz vor: Bitten Sie die Kinder, ihre Schriften aufzuschlagen und Lehre und Bündnisse 58:42,43 zu lesen. Dabei sollen sie herausfinden, was geschieht, wenn wir von unseren Sünden umkehren. (Wenn möglich, lassen Sie die Kinder diese Verse in ihren Schriften markieren.) Erzählen Sie den Kindern kurz von Enos (siehe Enos 1:1-4), und lassen Sie ein Kind Enos 1:5-8 vorlesen. Geben Sie Zeugnis, dass uns dank des Sühnopfers Christi unsere Sünden vergeben werden können.

Fördern Sie das Verständnis: Erklären Sie, dass Menschen, die umgekehrt sind und Vergebung ihrer Sünden erlangt haben, den Wunsch haben, Gott zu dienen. Teilen Sie die Kinder in drei Gruppen auf,

und geben Sie jeder Gruppe eines der folgenden Bilder und die passende Schriftstellenangabe: Alma taufte in den Wassern Mormon (Mosia 17:2-4; 18:1-17); Jona (Jona 1-3); die Anti-Nephi-Lehiter begraben ihre Schwerter (Alma 23:4-18; 24:6-19). Erklären Sie, dass diese Geschichten von Menschen handeln, die von ihren Sünden umkehrten und dem Herrn dienten. Bitten Sie jede Gruppe, die Schriftstellen zu lesen, sich vorzubereiten und dann schauspielerisch darzustellen, wie diese Menschen umkehrten und dann dem Herrn dienten (indem sie das Evangelium verkündeten, auf Mission gingen oder sich weigerten, zu kämpfen).

3. Woche: Wenn ich mich taufen lasse, schließe ich ein Bündnis mit Gott

Fördern Sie das Verständnis: Bitten Sie ein Kind, nach vorne zu kommen und seine Arme auszustrecken. Dann legen Sie in jede Hand ein Buch. Lesen Sie Mosia 18:7-11. Erklären Sie, dass eines der Bündnisse, die wir bei der Taufe schließen, darin besteht, „des anderen Last zu tragen, damit sie leicht sei“. Fragen Sie das Kind, das die Bücher hält, ob ihm die Arme schwer werden. Zwei andere Kinder sollen seine Arme stützen. Sprechen Sie über einige Lasten, die Kinder haben können, wie etwa geärgert zu werden, krank zu sein, sich alleine zu fühlen oder Probleme in der Schule zu haben. Fragen Sie die Kinder, wie sie dabei helfen können, einander die Last leichter zu machen.



Das Logo gibt es unter sharingtime.lds.org

Regen Sie zur Anwendung an: Sagen Sie den Kindern, dass die Taufe das Tor ist, das auf den Pfad zum ewigen Leben führt (siehe 2 Nephi 31:17).

Bringen Sie an einer Seite des Raumes ein Bild an, das zeigt, wie ein Kind getauft wird. Auf der anderen Seite des Raumes bringen Sie ein Bild des Erretters an. Erklären Sie, dass dieses Bild bei dieser Aktivität das ewige Leben darstellt. Sagen Sie den

Kindern, dass wir auf dem Pfad zum ewigen Leben bleiben, wenn wir unsere Taufbündnisse halten. Wiederholen Sie kurz diese Bündnisse (an Jesus Christus denken, die Gebote halten und anderen helfen). Geben Sie jedem Kind ein Blatt, auf dem der WdR-Schild dargestellt ist. Die Kinder sollen auf ihr Blatt ein Gebot schreiben, das ihnen helfen kann, ihr Taufbündnis zu halten (sie können auch Bilder malen, die das Gebot darstellen, das sie ausgesucht haben). Bitten Sie ein Kind, sein Blatt zwischen die beiden Bilder auf den Boden zu legen. Wenn es möglich ist, helfen Sie den Kindern, das Gebot in ihren Schriften zu finden. Lesen Sie es gemeinsam. Wiederholen Sie dies, bis ein Pfad zwischen den beiden Bildern entstanden ist.



Wenn Kinder selbst etwas vorführen dürfen, bleiben sie aufmerksam und sind eher bereit, zu lernen. Hier wird beispielsweise gezeigt, wie Kinder den Gedanken „einer trage des anderen Last“ veranschaulichen.

4. Woche: Der Heilige Geist tröstet und führt mich

Fördern Sie das Verständnis: Teilen Sie die Kinder in Gruppen ein, und geben Sie jeder Gruppe ein Blatt Papier mit den folgenden Schriftstellen:

- „Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Ich werde dir von meinem Geist geben, der dir den Verstand erleuchten wird und der die Seele mit _____ erfüllen wird.“ (LuB 11:13.)
- „Wenn ihr auf dem Weg eintretet und den Heiligen Geist empfangt, wird er euch alles _____, was ihr tun sollt.“ (2 Nephi 32:5.)
- „Der Beistand aber, der Heilige Geist, ... wird euch alles _____ und euch an alles _____, was ich euch gesagt habe.“ (Johannes 14:26.)
- „Setze dein Vertrauen in jenen Geist, der dazu führt, _____ zu tun – ja, gerecht zu handeln, demütig zu wandeln, _____; und dies ist mein Geist.“ (LuB 11:12.)

- „Und durch die Macht des Heiligen Geistes könnt ihr von allem _____, _____.“ (Moroni 10:5.)

Bitten Sie die Kinder, die Schriftstellen nachzuschlagen und die Lücken zu füllen. Besprechen Sie dann mit ihnen, was diese Schriftstellen darüber aussagen, wie uns der Heilige Geist helfen kann. Bitten Sie die Kinder, darüber zu berichten, wie sie schon erlebt haben, dass der Heilige Geist ihnen geholfen hat.

Regen Sie zur Anwendung an: Sagen Sie den Kindern, dass uns der Heilige Geist auf viele verschiedene Arten hilft. Singen Sie das Lied „Der Heilige Geist“ (LJK, Seite 56). Bitten Sie die Kinder, die Hand zu heben, wenn sie davon singen, wie der Heilige Geist ihnen helfen kann. Unterbrechen Sie dann das Lied, und sprechen Sie darüber, was die Kinder über den Heiligen Geist erfahren haben. Machen Sie so weiter bis zum Ende des Liedes. Erzählen Sie von einem Erlebnis, bei dem der Heilige Geist Sie getröstet oder geleitet hat.

Die Handzettel gibt es unter sharingtime.lds.org

Heilige Schriften: Es ist für Kinder wichtig, Evangeliumswahrheiten aus den heiligen Schriften zu lernen (siehe LdgB, Seite 50f.). Bitten Sie die Kinder, auf jedes Wort zu zeigen, wenn Sie eine Schriftstelle vorlesen. Bitten Sie kleinere Kinder, auf ein bestimmtes Wort oder einen bestimmten Satzteil zu achten und die Hand zu heben, wenn sie es hören.

Der Tempel ist ein Haus Gottes

„Heilige Handlungen und Bündnisse, die in einem heiligen Tempel zugänglich sind, ermöglichen es dem Einzelnen, in die Gegenwart Gottes zurückzukehren, und der Familie, auf ewig vereint zu sein.“ („Die Familie – eine Proklamation an die Welt“, 3. Absatz)

Ergänzen Sie die folgenden Anregungen mit eigenen Ideen. Überlegen Sie, wie Sie den Grundsatz vorstellen können und wie Sie den Kindern helfen können, ihn zu verstehen und in ihrem Leben anzuwenden. Fragen Sie sich: „Was sollen die Kinder tun, um zu lernen, und wie kann ich ihnen helfen, den Geist zu verspüren?“

Lied: „Ich freu mich auf den Tempel“
(LfK, Seite 99)



Die Bilder gibt es unter sharingtime.lds.org

1. Woche: Gott hat seinem Volk geboten, Tempel zu bauen

Stellen Sie den Grundsatz vor: Hängen Sie das Bild eines Tempels auf und schreiben Sie an die Tafel: „Der Tempel ist ____.“ Singen Sie mit den Kindern die erste Strophe des Liedes „Ich freu mich auf den Tempel“ (LfK, Seite 99). Fordern Sie sie auf, die Arme zu verschränken, wenn sie den Teil singen, mit dem der Satz an der Tafel vervollständigt wird. Fragen Sie sie, was der Tempel ist (das Haus des Herrn). Helfen Sie den Kindern, im Schriftenführer „Tempel, Haus des Herrn“ (Seite 199) nachzuschlagen. Helfen Sie ihnen, Aussagen zu finden, die erklären, dass der Tempel buchstäblich ein Haus des Herrn ist und dass Gott seinem Volk immer geboten hat, Tempel zu bauen.

Fördern Sie das Verständnis: Bereiten Sie Hinweise auf die Tempel vor, die von Mose (siehe Exodus 25:1,2,8,9), Nephi (siehe 2 Nephi 5:16) und

Joseph Smith (siehe LuB 124:31) und deren Weggefährten erbaut wurden. Zum Beispiel: „Unser Tempel wurde nach dem Muster der Wohnstätte gebaut, und wir nahmen ihn auf die Reise mit“ (Mose) oder „Wir bauten einen Tempel, nachdem wir Jerusalem verlassen hatten und übers Meer gereist waren“ (Nephi). Wählen Sie drei Kinder aus, die diese Propheten darstellen sollen. Bitten Sie sie, ihre Hinweise vorzulesen. Die anderen Kinder sollen raten, wen das jeweilige Kind darstellt. Nachdem sie richtig geraten haben, zeigen Sie ein Bild des Propheten oder des Tempels, den er und sein Volk erbaut haben.

Regen Sie zur Anwendung an: Zeigen Sie ein Bild des Tempels, der ihrem Wohnort am nächsten liegt. Besprechen Sie die folgenden Fragen: Warum hat Gott uns wohl geboten, Tempel zu bauen? Was könnt ihr tun, um euch darauf vorzubereiten, eines Tages in den Tempel zu gehen?

2. Woche: Die heiligen Handlungen des Tempels sind ein Segen für die Familie

Stellen Sie den Grundsatz vor: Bitten Sie ein älteres Kind, die letzten beiden Sätze des 3. Absatzes der Proklamation zur Familie vorzulesen. Schreiben

Sie die folgenden Wörter und Satzteile jeweils auf einen Papierstreifen: *Der Tempel ist, ein heiliger Ort, wo wir, gesiegelt, werden.* Befestigen Sie sie ungeordnet an der Tafel. Ein Kind darf einen Streifen an die richtige Stelle setzen. Fahren Sie fort, bis die Wörter in der richtigen Reihenfolge sind. Singen Sie die zweite Strophe des Liedes „Ich freu mich auf den Tempel“, und bitten Sie eine Hälfte der Kinder, darauf zu achten, was wir im Tempel tun (geloben, gehorsam zu sein). Die andere Hälfte achtet darauf, was dadurch möglich ist (wir sind vereint in Ewigkeit). Die Kinder sollen verstehen: Wenn sie im Tempel an ihre Familie gesiegelt werden, können sie für immer mit ihr zusammen sein.

Regen Sie zur Anwendung an: Bitten Sie eine Familie oder einige Kinder, zu erzählen, was sie auf dem Tempelgelände empfinden oder welchen Segen ihnen die heiligen Handlungen und die Siegelung im Tempel gebracht haben. Bitten Sie die Kinder, ein Bild von ihrer Familie vor dem Tempel zu malen.

Wie Sie Antworten bekommen: Kinder antworten eher auf Fragen, wenn sie Zeit zum Nachdenken haben. Sie können ihnen mitteilen, dass Sie ihnen Zeit zum Nachdenken lassen, bevor Sie um eine Antwort bitten (siehe LdgB, Seite 69f.).

Machen Sie deutlich, über welche Lehre Sie sprechen. Dann können die Kinder sie besser verstehen und anwenden.



Die Wortstreifen gibt es unter sharingtime.lds.org

3. Woche: Die Pioniere arbeiteten hart und brachten Opfer, um Tempel zu bauen

Fördern Sie das Verständnis: Sammeln Sie Informationen über den Bau der Tempel in Kirtland und in Salt Lake City und, wenn möglich, über den Bau des Tempels, der Ihrem Wohnort am nächsten liegt. (Sie finden im Leitfaden *Primarvereinigung 5*, Lektion 25 und 44 oder unter LDS.org Informationen über den Kirtland-Tempel und den

Salt-Lake-Tempel.) Bitten Sie einige Erwachsene, in die PV zu kommen und den Kindern vom Bau dieser Tempel zu erzählen. Teilen Sie die Kinder in Gruppen auf. Die Gruppen kommen nacheinander mit den Sprechern zusammen. Lassen Sie die Kinder das Lied „Ich freu mich auf den Tempel“ singen, wenn sie von einem Gastsprecher zum nächsten gehen.



Passen Sie die Aktivitäten nach Bedarf an die Gegebenheiten in Ihrer PV an. Wenn Ihre PV zum Beispiel sehr groß ist, ist es besser, die Gastsprecher von Gruppe zu Gruppe gehen zu lassen, statt die Kinder von einem Sprecher zum anderen (siehe LdgB, Seite 179).

Liebe und Rücksichtnahme: Wenn Sie über ewige Familien sprechen, nehmen Sie Rücksicht auf Kinder, die nicht beide Eltern zuhause haben. Nehmen Sie auch Rücksicht auf Kinder, deren Eltern oder Geschwister weniger aktiv sind oder nicht der Kirche angehören. Spornen Sie alle Kinder an, würdig zu leben und sich darauf vorzubereiten, eines Tages selbst eine ewige Familie zu haben (siehe LdgB, Seite 31f.).

4. Woche: Ich kann mich darauf vorbereiten, würdig zu sein, in den Tempel zu gehen

Fördern Sie das Verständnis, regen Sie zur Anwendung an: Zeigen Sie das Plakat „Meine Evangeliumsrichtlinien“. Sprechen Sie darüber, dass wir uns würdig machen, einmal in den Tempel zu gehen, wenn wir diese Richtlinien befolgen. Teilen Sie die Kinder in Gruppen auf. In jeder Gruppe spricht ein Lehrer über die Evangeliumsrichtlinien, die den Kindern dabei helfen, sich auf den Tempel vorzubereiten. Er gibt Zeugnis davon,



Das Plakat gibt es unter sharingtime.lds.org

wie die Richtlinien ihm geholfen haben. Bitten Sie jede Gruppe, eine Richtlinie auszuwählen und dann ihre Verpflichtung, diese Richtlinie zu befolgen, aufzuschreiben oder aufzumalen. Laden Sie den Bischof oder Zweigpräsidenten in die PV ein. Jede Gruppe soll ihm von ihrer Verpflichtung berichten. Bitten Sie den Bischof oder Zweigpräsidenten, Zeugnis davon zu geben, wie wichtig der Tempel ist.

Jahresaufgabe: Denken Sie daran, den Kindern Gelegenheit zu geben, darüber zu berichten, was sie beim Schriftstudium gelernt haben (siehe Januar, 2. Woche).

Mein Körper ist ein Tempel Gottes

„Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt? ... Gottes Tempel ist heilig, und der seid ihr.“ (1 Korinther 3:16,17)

Lied: „Gott gab mir einen Tempel“
(Lfk, Seite 73)



Ergänzen Sie die folgenden Anregungen mit eigenen Ideen. Überlegen Sie, wie Sie den Grundsatz vorstellen können und wie Sie den Kindern helfen können, ihn zu verstehen und in ihrem Leben anzuwenden. Fragen Sie sich: „Was sollen die Kinder tun, um zu lernen, und wie kann ich ihnen helfen, den Geist zu verspüren?“

1. Woche: Mein Körper ist ein Tempel

Stellen Sie den Grundsatz vor: Schreiben Sie vor Beginn der PV den Satz „Ihr seid Gottes Tempel“ (siehe 1 Korinther 3:16) an die Tafel. Zeigen Sie den Kindern Bilder von Tempeln, und fragen Sie sie, was das Besondere an einem Tempel ist (er ist ein Haus des Herrn, sauber, gut gepflegt, ein Ort, wohin der Heilige Geist kommen kann). Schreiben Sie ihre Antworten an die Tafel. Erklären Sie, dass unser Körper, wie der Tempel, heilig ist. Wir selbst und andere müssen achtsam damit umgehen.

Fördern Sie das Verständnis, regen Sie zur Anwendung an: Kopieren Sie das Bild auf Seite 47 des Leitfadens für den Kindergarten, *Sieht eure Kleinen!*. Schneiden Sie die Kreise in dem Bild aus und legen Sie sie in einen Behälter. Bitten Sie ein Kind, einen Kreis auszuwählen. Fragen Sie die Kinder, inwiefern sie das Bild daran erinnern, ihren Körper



Das Plakat und die Seite aus dem Leitfaden für den Kindergarten gibt es unter sharingtime.lds.org

wie einen Tempel zu behandeln. Geben Sie jedem Kind eine Kopie des Bildes. Lassen Sie die Kinder das Bild ausmalen. Bitten Sie die älteren Kinder, unter jeden Kreis ein Beispiel dafür zu schreiben, was sie in dieser Woche tun wollen, um ihren Körper wie einen Tempel zu behandeln. Bitten Sie die Kinder, ihr Bild mit nach Hause zu nehmen und ihrer Familie zu erzählen, wie man seinen Körper wie einen Tempel behandeln kann.

Regen Sie zur Anwendung an: Zeigen Sie das Plakat „Meine Evangeliumsrichtlinien“. Fragen Sie die Kinder, welche Evangeliumsrichtlinien ihnen dabei helfen, ihren Körper wie einen Tempel zu behandeln. Bitten Sie die Kinder, sich einem Sitznachbarn zuzuwenden und ihm eine Möglichkeit zu erklären, wie man seinen Körper wie einen Tempel behandeln kann. Dann bitten Sie sie, zu überlegen, wo sie sich verbessern können. Lassen Sie ein paar Kinder erzählen, was sie sich überlegt haben.



Kopieren: Wenn Sie keine Möglichkeit haben zu kopieren, können Sie ein leeres Blatt Papier auf die Zeichnungen legen und sie abpausen. Oder Sie können sie unter LDS.org ausdrucken.

Passend gestalten: Passen Sie Aktivitäten an die Gegebenheiten in Ihrer PV an (siehe LdgB, Seite 110–117). Sie könnten zum Beispiel die zweite Aktivität in der 2. Woche für eine größere PV angleichen, indem Sie jedes Kind bitten, seinen Vorschlag auf einen Zettel zu schreiben oder zu malen. Dann befestigen Sie alle Zettel an dem Plakat.

2. Woche: Wenn ich mich anständig kleide, erweise ich dem Vater im Himmel und mir selbst Achtung

Stellen Sie den Grundsatz vor: Bitten Sie die Kinder, 1 Korinther 3:16 aufzuschlagen. Lesen Sie dann die Schriftstelle gemeinsam vor. Sagen Sie den Kindern, dass wir unseren Körper wie einen Tempel behandeln, wenn wir uns anständig kleiden. Zeigen Sie das Plakat „Meine Evangeliumsrichtlinien“, und lassen Sie die Kinder die Richtlinie vorlesen, die besagt: „Ich kleide mich anständig und erweise so dem Vater im Himmel und mir selbst Achtung.“

Fördern Sie das Verständnis: Besprechen Sie, was es bedeutet, sich anständig zu kleiden (siehe Abschnitt „Kleidung und äußere Erscheinung“ in der

Broschüre *Für eine starke Jugend*). Bereiten Sie mehrere Plakate mit der Überschrift „Ich kleide mich anständig, indem ich ...“ vor. Teilen Sie die Kinder in Gruppen auf. Bitten Sie jede Gruppe, auf das Plakat zu schreiben, was sie tun will, um sich anständig zu kleiden. Die Kinder können auch ein Bild von sich selbst in anständiger Kleidung malen. Hängen Sie die Plakate im PV-Raum auf.

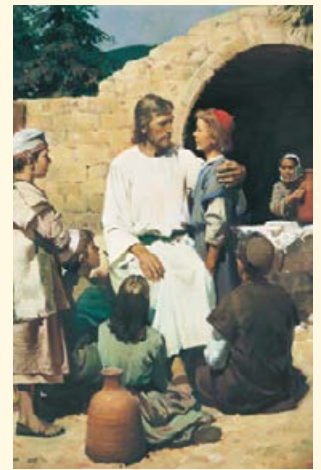


3. Woche: Wenn ich nach dem Wort der Weisheit lebe, zeige ich, dass ich meinen Körper achte

Fördern Sie das Verständnis: Schreiben Sie auf eine Seite der Tafel „Gebote“ und die folgende Schriftstellenangabe: LuB 89:7-9,12,14,16. Schreiben Sie auf die andere Seite „Verheißungen“ und die folgende Schriftstellenangabe: LuB 89:18-21. Die eine Hälfte der Kinder soll die erste Schriftstelle lesen und herausfinden, welche Gebote uns der Herr im Wort der Weisheit gegeben hat. Die anderen Kinder sollen die zweite Schriftstelle lesen und herausfinden, welche Segnungen uns der Herr verheißt hat, wenn wir gehorsam sind. Besprechen Sie die Bedeutung der Gebote und der Segnungen.

Regen Sie zur Anwendung an: Bitten Sie ein Kind, den folgenden Satz zu vervollständigen: „Ich will nach dem Wort der Weisheit leben, indem ich ____.“ Das Kind soll einfügen, was es tun will, um nach dem Wort der Weisheit zu leben. Bitten Sie dann ein anderes Kind, den Satz mit der Aussage des ersten Kindes zu wiederholen und eine eigene Antwort hinzuzufügen. Danach darf ein drittes Kind den Satz der beiden vorherigen Kinder wiederholen und eine weitere Antwort hinzuzufügen. Wiederholen Sie dies, solange die Zeit es zulässt. Jedes Kind fügt eine weitere Antwort hinzu.

DAS WORT DER WEISHEIT	
Gebote	Verheißungen
LuB 89:7-9,12,14,16	LuB 89:18-21



Das Bild gibt es unter sharingtime.lds.org

4. Woche: Meine Gedanken bleiben rein, wenn ich Erbauliches lese, anschau oder anhöre

Stellen Sie den Grundsatz vor: Zeigen Sie den Kindern zwei Gläser, eines mit schmutzigem Wasser und eines mit sauberem Wasser. Fragen Sie die Kinder, welches sie lieber trinken würden und warum. Sagen Sie den Kindern, dass unsere Gedanken wie die Gläser sind und dass wir sie nur mit Reinem und Gutem anfüllen sollen. Schreiben Sie den folgenden Satz an die Tafel und sagen Sie ihn mit den Kindern auf: „Meine Gedanken bleiben rein, wenn ich Erbauliches lese, anschau oder anhöre.“ Vielleicht wollen Sie einfache Handbewegungen dazu machen, damit sich die Kinder den Satz besser merken können. Halten Sie zum Beispiel für das Wort *lese* die Hände so, als würden Sie ein Buch halten; für das Wort *anschau* zeigen Sie auf Ihr Auge; für das Wort *anhöre* halten Sie Ihre Hand hinter das Ohr und für *Gedanken* zeigen

Sie auf Ihre Stirn. Wiederholen Sie den Satz mehrmals; ersetzen Sie die Wörter durch die Bewegungen.

Fördern Sie das Verständnis: Zeigen Sie den Kindern ein Bild, das Jesus Christus mit Kindern zeigt. Bitten Sie die Kinder, es ein paar Sekunden lang zu betrachten. Verdecken Sie das Bild und fragen Sie die Kinder, an welche Einzelheiten sie sich erinnern können. Machen Sie den Kindern bewusst, dass wir uns an das erinnern, was wir gesehen haben. Erklären sie: Wenn wir unsere Gedanken mit Gutem anfüllen, dann denken wir auch an Gutes. Zeigen Sie noch einmal das Bild, und singen Sie mit den Kindern das Lied „Des Heilands Liebe“ (LJK, Seite 42). Lassen Sie die Kinder beschreiben, was sie bei dem Lied empfinden. Erklären Sie, dass gute Musik uns hilft, den Heiligen Geist zu spüren; sie hält unsere Gedanken rein.



Kinder lernen besser, wenn verschiedene Unterrichtsmethoden angewandt werden. In der 4. Woche beispielsweise wird der Grundsatz durch Anschauungsunterricht vorgestellt; dann werden die Kinder aufgefordert, einfache Handbewegungen zu machen, um sich den Grundsatz einzuprägen.

Das Evangelium wird in aller Welt gepredigt werden

„Dieses Evangelium wird jeder Nation, jedem Geschlecht, jeder Sprache und jedem Volk gepredigt werden.“
(LuB 133:37)

Ergänzen Sie die folgenden Anregungen mit eigenen Ideen. Überlegen Sie, wie Sie den Grundsatz vorstellen können und wie Sie den Kindern helfen können, ihn zu verstehen und in ihrem Leben anzuwenden. Fragen Sie sich: „Was sollen die Kinder tun, um zu lernen, und wie kann ich ihnen helfen, den Geist zu verspüren?“

Zeichnen: Die Weltkarte, die in der 1. Woche verwendet wird, kann man zeichnen, ausdrucken oder von zu Hause mitbringen. Wenn Sie vorhaben, etwas an die Tafel zu zeichnen, dann üben Sie es vorher schon einmal. Entschuldigen Sie sich nicht dafür, dass Sie nicht künstlerisch begabt sind. Das würde nur dazu führen, dass die Kinder vor allem auf das Fehlerhafte an der Zeichnung achten. Wenn Sie lieber nicht selbst etwas zeichnen wollen, bitten Sie jemanden um Hilfe (siehe LdgB, Seite 179f.).



Zeigen Sie Liebe: Achten Sie auf Gelegenheiten, jedem Kind zu zeigen, dass Sie es lieb haben. Wenn Sie den Kindern zeigen, dass Sie sie lieb haben, werden diese empfänglicher für den Heiligen Geist, und das Lernen macht ihnen mehr Spaß (siehe LdgB, Seite 31).

1. Woche: Wir lesen in den heiligen Schriften, dass das Evangelium in aller Welt gepredigt werden wird

Stellen Sie den Grundsatz vor: Bitten Sie ein älteres Kind, LuB 133:37 vorzulesen. Sagen Sie den Kindern, dass Missionare in vielen Gegenden der Welt und in vielen Sprachen das Evangelium verkünden. Die Kinder sollen die Schriftstelle gemeinsam aufsagen.

Fördern Sie das Verständnis: Zeigen Sie den Kindern eine Weltkarte oder zeichnen Sie eine einfache Karte an die Tafel. Fragen Sie sie nach Orten, wo Menschen, die sie kennen, auf Mission waren. Markieren Sie diese Orte auf der Karte. Fragen Sie die Kinder, wo sie gerne dienen würden, und lassen Sie sie diese Orte auf der Karte markieren. Erklären Sie, dass Missionsberufungen durch den Propheten vom Herrn kommen und dass Missionare überall dort dienen, wohin der Herr sie beruft. Helfen Sie den Kindern dabei, den Namen der Kirche in verschiedenen Sprachen zu sagen. Besprechen Sie mit den Kindern, dass es einige Orte gibt, wo es Missionaren noch nicht erlaubt ist, zu predigen. Sagen Sie ihnen, dass Präsident Thomas S. Monson uns gebeten hat, „für die Öffnung dieser Gebiete zu beten, damit wir auch dorthin die Freude bringen können, die das Evangelium schenkt“ (Liahona, November 2008, Seite 6).

Regen Sie zur Anwendung an: Bitten Sie die Kinder, einem Missionar aus ihrer Gemeinde oder den Missionaren, die in ihrem Gebiet dienen, einen

Brief zu schreiben. Geben Sie die Briefe dem Gemeindeführer; er soll sie den Missionaren zukommen lassen.



Bei dieser Aktivität werden nur ein paar Kinder nach vorne kommen. Damit alle Kinder mitmachen können, bitten Sie sie, ihrem Nachbarn zuzuflüstern, wo sie gern als Missionar dienen würden.

Die Karte gibt es unter sharingtime.lds.org

2. Woche: Missionsarbeit ist für alle ein Segen

Fördern Sie das Verständnis: Laden Sie jemanden, der von Mission zurückgekehrt ist, in die PV ein. Er soll den Kindern davon erzählen, wie er dafür gesegnet wurde, dass er Missionsarbeit geleistet hat. Laden Sie noch andere (Neubekehrte, Kinder

oder Familien) ein, über ein Missionserlebnis, das sie hatten, zu berichten oder zu erzählen, wie die Missionsarbeit ihnen Segen gebracht hat. Bitten Sie die Kinder, den Gästen das Lied „Wahrheit verkünden“ (LJK, Seite 92) vorzusingen.

3. Woche: Ich kann mich schon jetzt auf eine Mission vorbereiten

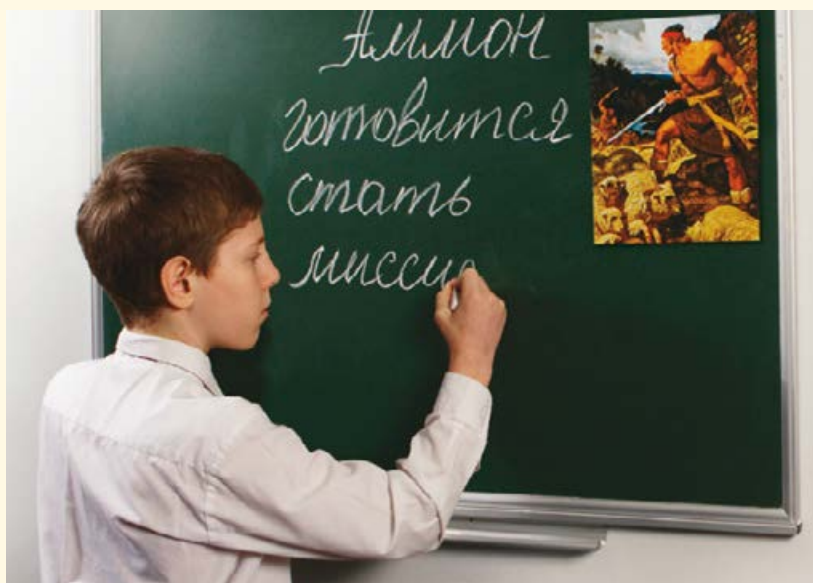
Fördern Sie das Verständnis: Zeigen Sie ein Bild von Ammon, und erzählen Sie den Kindern, dass er ein großartiger Missionar war, der den Lamaniten das Evangelium verkündete. Erklären Sie, dass er sich schon vor seiner Mission darauf vorbereitet hatte, als Missionar zu dienen. Lesen Sie Alma 17:2,3 vor (oder bitten Sie ein älteres Kind darum). Die anderen Kinder sollen gut zuhören und die Hand heben, wenn sie hören, auf welche Weise Ammon sich darauf vorbereitet hat, ein Missionar zu sein. Bitten Sie ein Kind, die Antworten an die Tafel zu schreiben. Sagen Sie den Kindern, dass sie dasselbe tun können, um sich darauf vorzubereiten, ein Missionar zu werden. Singen Sie das Lied „Ich möchte einmal auf Mission gehn“ (Lfk, Seite 91). Während sie singen, sollen die Kinder pantomimisch darstellen, was

Missionare machen, wie etwa an eine Tür klopfen, in den heiligen Schriften lesen oder Fahrrad fahren.

Regen Sie zur Anwendung an: Sagen Sie den Kindern, dass sie schon jetzt vieles tun können, um sich auf eine Mission vorzubereiten, wie etwa in den heiligen Schriften lesen, ein Zeugnis entwickeln, die Gebote halten, den Zehnten zahlen und Geld sparen. Geben Sie jedem Kind einen Spendenzettel und zeigen Sie ihm, wie man ihn ausfüllt. Helfen Sie den Kindern dabei, ein Behältnis anzufertigen, worin sie ihr Zehntengeld und das Geld, das sie für ihre Mission sparen, aufbewahren können. Es könnte eine Schachtel, ein kleines Glas, eine Dose oder ein Umschlag sein, worin sie Zehnten und Ersparnisse getrennt aufbewahren können.



Das Bild gibt es unter sharingtime.lds.org



Wenn Sie ein Kind bitten, an die Tafel zu schreiben, weiß es, dass es geschätzt wird. Auch die anderen Kinder bleiben aufmerksamer.

Passend gestalten: Passen Sie die Lektionen an das Alter der Kinder an (siehe LdGB, Seite 110–117). Sie können zum Beispiel bei der zweiten Aktivität in der 4. Woche jedem älteren Kind eine Missionarsausgabe des Buches Mormon geben und es ermuntern, das Buch jemandem zu schenken. Um kleineren Kindern dabei zu helfen, die Geschichte von der ersten Vision nachzu-erzählen, könnten Sie die Aktivitäten, das Anschauungsmaterial und die Fingerpuppen auf Seite 88–91 im Leitfaden Seht eure Kleinen! nutzen.

4. Woche: Ich kann schon jetzt ein Missionar sein

Fördern Sie das Verständnis: Schreiben Sie folgenden Satz an die Tafel: „Ich kann schon jetzt ein Missionar sein, indem ich ____.“ Fragen Sie die Kinder, was sie tun können, um schon jetzt ein Missionar zu sein. Sie sollen ihre Ideen einem Sitznachbarn erzählen. Bitten Sie mehrere Kinder, ihre Antworten an die Tafel zu schreiben.

Fördern Sie das Verständnis: Bitten Sie ein älteres Kind, die Geschichte von der ersten Vision zu erzählen; ein anderes Kind soll sagen, was ihm das Buch Mormon bedeutet. (Bitten Sie die Kinder schon frühzeitig, damit sie genug Zeit haben, sich

vorzubereiten.) Ermuntern Sie alle Kinder, ihrer Familie die Geschichte von der ersten Vision zu erzählen oder zu sagen, was ihnen das Buch Mormon bedeutet.

Regen Sie zur Anwendung an: Lassen Sie die Kinder überlegen, wie man pantomimisch darstellen könnte, was man tun kann, um jetzt schon ein Missionar zu sein und nach dem Evangelium zu leben. Suchen Sie ein Kind aus, das nach vorne kommen und seine Bewegung den anderen Kindern vormachen darf. Die Kinder sollen die Bewegung nachmachen und dabei das Lied „Tu, was ich tue“ (Lfk, Seite 148) singen. Wiederholen Sie das Spiel mit so vielen Kindern, wie es die Zeit erlaubt.



Das Gebet ist ein andächtiges Gespräch zwischen Gott und mir

„Fehlt es aber einem von euch an Weisheit, dann soll er sie von Gott erbitten; Gott wird sie ihm geben, denn er gibt allen gern und macht niemand einen Vorwurf.“ (Jakobus 1:5)

Ergänzen Sie die folgenden Anregungen mit eigenen Ideen. Überlegen Sie, wie Sie den Grundsatz vorstellen können und wie Sie den Kindern helfen können, ihn zu verstehen und in ihrem Leben anzuwenden. Fragen Sie sich: „Was sollen die Kinder tun, um zu lernen, und wie kann ich ihnen helfen, den Geist zu verspüren?“



1. Woche: Ich kann zum Vater im Himmel beten

Stellen Sie den Grundsatz vor: Bitten Sie einen Vater oder eine Mutter, sich mit ihrem Kind vor den anderen Kindern aufzustellen. Das Kind soll seinem Vater oder seiner Mutter eine Frage stellen, der Vater oder die Mutter soll antworten. Bitten Sie dann den Vater oder die Mutter, hinauszugehen und die Tür zu schließen. Fragen Sie die Kinder, wie sie mit ihren Eltern sprechen können, wenn sie nicht bei ihnen sind (zum Beispiel einen Brief schreiben oder telefonieren). Erklären Sie, dass Gott unser Vater ist und wir seine Kinder sind. Da wir nicht in seiner Gegenwart sind, hat er uns eine Möglichkeit gegeben, mit ihm zu sprechen. Fragen Sie die Kinder, ob sie wissen, wie wir mit Gott sprechen. Die Kinder sollen Ihnen nachsprechen: „Ich kann zum Vater im Himmel beten.“

Fördern Sie das Verständnis: Singen Sie das Lied „O Vater im Himmel“ (Lfk, Seite 9) oder das Lied „Ich bete voll Glauben“ (Kinderstern, März 1991,

Seite 5). Kopieren Sie für jedes Kind das Klappbuch auf Seite 19 im Leitfaden für den Kindergarten, *Seht eure Kleinen!*. Bitten Sie die Kinder, die Bilder auszumalen. (Ältere Kinder können auf die Klappen schreiben, wofür sie dankbar sind und worum sie den Vater im Himmel bitten können. Sie könnten sie dann bitten, den anderen Kindern davon zu berichten.) Die Kinder sollen, während sie ihr Klappbuch anschauen, noch einmal das Lied singen.

Vorbereitung: Wenn Sie das Miteinander planen, lesen Sie zuerst alle Lektionen des Monats durch. Passen Sie dann die Aktivitäten, die Sie planen, an die zur Verfügung stehende Zeit und die Gegebenheiten in Ihrer PV an. Sie können zum Beispiel eine längere Aktivität auf zwei Wochen aufteilen oder kürzere Aktivitäten wiederholen, um den Kindern etwas in Erinnerung zu rufen (siehe LdgB, Seite 98f.).



Das Klappbuch gibt es unter sharingtime.lds.org



Planen Sie Aktivitäten, die die Kinder auf verschiedene Weise einbeziehen, ihr Verständnis fördern und zur Anwendung anregen. Bei dieser Aktivität beispielsweise sehen sich die Kinder etwas an, sie singen, malen aus, schreiben, hören zu und erzählen.

2. Woche: In den heiligen Schriften steht, wie und wann ich beten soll

Stellen Sie den Grundsatz vor: Lernen Sie mit den Kindern den folgenden Satz auswendig (siehe Alma 13:28): „Ihr sollt euch vor dem Herrn demütigen und seinen heiligen Namen anrufen und ständig wachen und beten.“ Besprechen Sie, was dieser Satz darüber aussagt, wie und wann wir beten sollen.

Fördern Sie das Verständnis: Machen Sie den Kindern bewusst, dass wir jederzeit und überall leise im Herzen zum Vater im Himmel beten können und dass wir ihm für unsere Segnungen danken und ihn um Hilfe bitten sollen. Schreiben Sie die folgenden Schriftstellen an die Tafel: 3 Nephi 18:19; 3 Nephi 29:6-8; 3 Nephi 18:15. Schreiben Sie auch die Wörter *wie* und *wann* an die Tafel. Bitten Sie die Kinder, jede Schriftstelle nachzuschlagen, und besprechen

Sie, was sie darüber aussagt, wie oder wann wir beten sollen. Erzählen Sie, wie Alma und Amulek die Zoramiten lehrten, wie sie beten sollten (siehe Alma 31; 34:17-27; siehe auch *Primarvereinigung 4*, Lektion 21). Sie können auch ein paar Kinder bitten, die Geschichte schauspielerisch darzustellen, während Sie sie erzählen.

Regen Sie zur Anwendung an: Bitten Sie mehrere Kinder zu erzählen, wie sie sich beim Beten fühlen. Fragen Sie die Kinder nach einigen PV-Liedern, aus denen wir etwas über das Gebet erfahren können. Singen Sie einige der Lieder, und bitten Sie die Kinder, für ein, zwei Wörter in jedem Lied einfache Bewegungen vorzuschlagen, die dann das Wort ersetzen. Zum Beispiel kann man die Arme verschränken, anstatt die Wörter „beten“ oder „Gebet“ zu singen.

3. und 4. Woche: Der Vater im Himmel hört meine Gebete und gibt mir Antwort

Stellen Sie den Grundsatz vor: Lassen Sie die Kinder 3 Nephi 14:7 und Jakobus 1:5 nachschlagen. Sie sollen herausfinden, was diese Schriftstellen über das Beten aussagen. Lesen Sie die Schriftstellen gemeinsam vor und lassen Sie die Kinder erzählen, was sie daraus lernen. Sagen Sie gemeinsam mit den Kindern: „Der Vater im Himmel hört meine Gebete und gibt mir Antwort.“

Fördern Sie das Verständnis, regen Sie zur Anwendung an: Teilen Sie die Kinder in Gruppen auf und lassen Sie sie von einer Station zur anderen gehen (siehe *LdgB*, Seite 179). An jeder Station erklärt ein Lehrer eine Möglichkeit, wie der Vater im Himmel uns Antwort gibt. Dann lässt er die Kinder erzählen, wie ihre Gebete schon einmal erhört wurden. Vielleicht möchten Sie zwei Stationen in einer Woche durchführen und die anderen beiden in der nächsten Woche.

• **1. Station:** Manchmal erhalten wir die Antwort auf ein Gebet durch Gedanken oder Einfälle, die uns in den Sinn oder ins Herz kommen (siehe LuB 8:2). Erzählen Sie von einer eigenen Erfahrung, oder erzählen Sie die Geschichte von Enos (siehe Enos 1:4,5,10; siehe auch *Seht eure Kleinen!*, Seite 17).

• **2. Station:** Der Vater im Himmel kann uns durch andere Menschen Antwort geben. Erzählen Sie ein Erlebnis, bei dem die Hilfe eines anderen Menschen die Antwort auf Ihr Gebet war. Oder erzählen Sie die Geschichte von Präsident Thomas S. Monson, der durch sein Verhalten die Antwort auf das Gebet von Ben und Emily Fullmer war (siehe *Liahona*, November 2003, Seite 58f.).

• **3. Station:** Eine Antwort auf das Gebet kann man auch in den Worten Christi in den heiligen Schriften finden (siehe 2 Nephi 32:3). Erzählen Sie von einer eigenen Erfahrung, wie Sie beim Schriftstudium die Antwort auf ein Gebet erhielten.

• **4. Station:** Eine Antwort auf ein Gebet kann man in dem finden, was die neuzeitlichen Propheten sagen (siehe LuB 1:38). Zeigen Sie den Kindern eine Ausgabe des *Liahonas* und sagen Sie ihnen, dass man im *Liahona* die Worte der Propheten nachlesen kann. Erzählen Sie von einer eigenen Erfahrung, wie Sie einmal die Antwort auf ein Gebet erhielten, als Sie den Ansprachen der Generalkonferenz zuhörten oder die Worte neuzeitlicher Propheten lasen.

Passend gestalten: Passen Sie die Lektionen an die Bedürfnisse und die Lernfähigkeit der Kinder an (siehe *LdgB*, Seite 110–117). Zum Beispiel könnten in der 2. Woche kleinere Kinder den Satz „Ihr sollt ständig wachen und beten“ leichter lernen als die ganze Schriftstelle.



Stationen sind Orte, wo kleinere Gruppen von Kindern an verschiedenen Lernaktivitäten teilnehmen (siehe LdgB, Seite 179). Ist die PV sehr groß, ist es vielleicht einfacher, wenn die Lehrer von Gruppe zu Gruppe gehen.

Andacht bedeutet, Gott zu lieben und zu achten

„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken.“
(Matthäus 22:37)

Ergänzen Sie die folgenden Anregungen mit eigenen Ideen. Überlegen Sie, wie Sie den Grundsatz vorstellen können und wie Sie den Kindern helfen können, ihn zu verstehen und in ihrem Leben anzuwenden. Fragen Sie sich: „Was sollen die Kinder tun, um zu lernen, und wie kann ich ihnen helfen, den Geist zu verspüren?“



Wiederholung: Verbinden Sie einen Grundsatz mit einer Bewegung oder mit einem Bild. So können sich die Kinder besser daran erinnern (siehe LdgB, Seite 183f.). Bei der zweiten Aktivität in der 1. Woche wird den Kindern durch die Aufforderung, die Hand aufs Herz zu legen, nahegebracht, dass Andacht eng mit der Liebe zu Gott verbunden ist. Überlegen Sie sich, ob Sie diesen Grundsatz nicht mehrere Monate lang wiederholen möchten, indem Sie jedes Mal die Hand aufs Herz legen, wenn Sie um Andacht bitten.

Wenn Sie Gastsprecher in die PV einladen, erinnern Sie sie daran, sich möglichst einfach auszudrücken, damit die Kinder alles verstehen können. Alle Gastsprecher müssen von der Bischofschaft genehmigt sein.

1. Woche: Andacht bedeutet, Gott zu lieben und zu achten

Stellen Sie den Grundsatz vor: Zeigen Sie das Bild eines betenden Kindes, und erklären Sie, dass das Kind Gott liebt und achtet. Sagen Sie den Kindern, dass Sie ein Wort mit sieben Buchstaben kennen, das beschreibt, dass man Gott liebt und achtet. Zeichnen Sie sieben Platzhalter an die Tafel, einen für jeden Buchstaben in dem Wort *Andacht*, und lassen Sie die Kinder die Buchstaben raten. Wenn sie einen Buchstaben erraten, schreiben Sie ihn an die richtige Stelle. Vielleicht kann Ihnen ein älteres Kind helfen. Kleineren Kindern zeigen Sie das Bild und fragen, woher sie wissen, dass das Kind andächtig ist. Lassen Sie die Kinder gemeinsam sagen: „Andacht bedeutet, Gott zu lieben und zu achten.“

Fördern Sie das Verständnis: Bitten Sie die Kinder, ihre Schriften aufzuschlagen und Johannes 14:15

zu lesen. (Wenn die Kinder diesen Vers im letzten Jahr auswendig gelernt haben, können Sie sie bitten, ihn aufzusagen.) Fragen Sie die Kinder, wie wir unsere Liebe zu Jesus Christus zeigen. Singen Sie das Lied „Andacht ist Liebe“ (LfK, Seite 12). Bitten Sie die Kinder, die Hand aufs Herz zu legen, wenn sie das Wort „Andacht“ hören.

Regen Sie zur Anwendung an: Teilen Sie die Kinder in kleine Gruppen auf. Sie sollen besprechen, wie sie in einer der folgenden Situationen dem Vater im Himmel und Jesus Christus Andacht zeigen können: wenn sie in der Kirche sind, wenn sie beten und wenn sie zuhause oder mit Freunden zusammen sind. Kleinere Kinder können ein Bild von dem malen, was sie tun können. Einige Kinder sollen der ganzen Gruppe von ihren Ideen berichten. Ermuntern Sie sie, ihre Ideen zuhause ihrer Familie zu erzählen.

2. Woche: Wenn ich während des Abendmahls andächtig bin, fällt es mir leichter, an Jesus Christus zu denken

Fördern Sie das Verständnis, regen Sie zur Anwendung an: Bitten Sie den Bischof oder Zweigpräsidenten und einige Träger des Aaronischen Priestertums, zu den Kindern über das Abendmahl zu sprechen. Bitten Sie sie, wenn möglich, die Kinder in die Kapelle zu bringen und ihnen dort zu

erklären, was das Abendmahl symbolisiert. Sie können ihnen den Abendmahlstisch, den Platz, wo man beim Segnen des Abendmahls kniet, und das Tuch, mit dem das Abendmahl bedeckt wird, zeigen. Bitten Sie einen weiteren Träger des Aaronischen Priestertums, zu erklären, wie er das Abendmahl jede Woche austellt und warum das eine heilige Aufgabe ist. Fragen Sie die Kinder, wie die Priestertumsträger ihre Achtung vor Gott zeigen, wenn sie das Abendmahl segnen (sie knien zum Gebet nieder, bedecken das Abendmahl mit einem weißen Tuch und kleiden und verhalten sich dem Anlass entsprechend). Bitten Sie einige Kinder, zu erzählen, was sie tun können, um Jesus Christus während des Abendmahls Achtung zu erweisen.



3. Woche: Ich kann an einem heiligen Ort andächtig sein

Stellen Sie den Grundsatz vor: Schreiben Sie an die Tafel: „Ich kann an einem heiligen Ort andächtig sein“, und bitten Sie ein Kind, diesen Satz der ganzen PV vorzulesen. Bitten Sie die Kinder, die Augen zu schließen und die Hand zu heben, wenn sie hören, wie Sie eine Münze oder einen Knopf fallen lassen. Sagen Sie den Kindern, dass das Kirchengebäude ein heiliger Ort ist und dass man seine Andacht zeigt, indem man still dasitzt und aufmerksam zuhört. Lassen Sie die Kinder noch mehr aufzählen, was sie in einem Kirchengebäude tun können, um Andacht zu zeigen.



Fördern Sie das Verständnis: Zeigen Sie ein Bild von Mose und dem brennenden Busch, und erzählen Sie die Geschichte aus Exodus 3:1-10. Lesen Sie Vers 5 vor, und bitten Sie die Kinder, darauf zu achten,

warum der Herr den Mose bat, seine Schuhe ausziehen. Erklären Sie, dass wir zwar unsere Schuhe nicht ausziehen müssen, um andächtig zu sein, aber dass es viele Möglichkeiten gibt, wie wir an einem heiligen Ort andächtig sein können.

Regen Sie zur Anwendung an: Zeigen Sie einige der folgenden Bilder: einen Tempel oder ein Kirchengebäude, eine Wohnung, eine Familie, jemanden, der betet, ein Kind, die heiligen Schriften, eine Gruppe Kinder, eine PV-Klasse und das Abendmahl. Halten Sie ein großes Tuch vor alle Bilder und entfernen Sie ein Bild. Nehmen Sie das Tuch wieder weg und fragen Sie die Kinder, welches Bild fehlt. Zeigen Sie das fehlende Bild und fragen Sie die Kinder, wie sie an dem abgebildeten Ort Andacht zeigen oder den abgebildeten Menschen oder Gegenständen Achtung erweisen können. Wiederholen Sie das Gleiche mit den übrigen Bildern.



Was sollen die Kinder tun, damit sie etwas lernen? Wenn Sie sich bei der Vorbereitung der Aktivitäten diese Frage stellen, stellen Sie damit sicher, dass die Kinder durch ihre Mitarbeit etwas lernen. Bei der Aktivität in der 3. Woche beispielsweise können sich alle Kinder beteiligen, indem sie Bilder betrachten und ihre Gedanken äußern.



Lehren Sie durch Beispiel, wie man andere liebevoll und mit Achtung behandelt (siehe LdgB, Seite 18f.). Dienen Sie den Lehrern in Ihrer PV, indem Sie ihnen Mut machen und Unterstützung anbieten. Zeigen Sie dann den Kindern, wie sie einander lieb haben und Mut machen können.

4. Woche: Ehrfurcht vor Gott hilft mir, andere zu achten und zu lieben

Fördern Sie das Verständnis: Singen Sie die folgenden Lieder. Sprechen Sie nach jedem Lied über die dazugehörigen Fragen.

- „Andacht ist Liebe“ (LfK, Seite 12). Wiederholen Sie die Zeile „Meine Andacht, sie zeigt sich in Wort und in Tat.“ Fragen Sie: Welche Wörter bringen zum Ausdruck, dass man den Vater im Himmel und seine Mitmenschen achtet? Was kann man tun, um jemandem zu zeigen, dass man ihn achtet?
- „Eine freundliche Welt“ (LfK, Seite 83). Fragen Sie: Wie können wir zu unseren Freunden freundlich sein?
- „Ich geh mit dir“ (LfK, Seite 78). Fragen Sie: Welche Menschen sind auf unsere Freundlichkeit angewiesen? Wie können wir freundlich zu ihnen sein?

In den heiligen Schriften lesen wir von der Geburt und vom Zweiten Kommen des Erlösers

„Der Menschensohn wird mit seinen Engeln in der Hoheit seines Vaters kommen und jedem Menschen vergelten, wie es seine Taten verdienen.“ (Matthäus 16:27)

Ergänzen Sie die folgenden Anregungen mit eigenen Ideen. Überlegen Sie, wie Sie den Grundsatz vorstellen können und wie Sie den Kindern helfen können, ihn zu verstehen und in ihrem Leben anzuwenden. Fragen Sie sich: „Was sollen die Kinder tun, um zu lernen, und wie kann ich ihnen helfen, den Geist zu verspüren?“

Heilige Schriften: Wenn Sie direkt aus den heiligen Schriften vorlesen, werden die Kinder mit der Ausdrucksweise darin vertraut. Denken Sie daran, schwierige Wörter oder Zusammenhänge zu erklären (siehe LdgB, Seite 50f.).

Hinweis: Der Heiland soll von den Kindern nicht schauspielerisch dargestellt werden, außer in einem Krippenspiel.

1. Woche: Propheten prophezeiten die Geburt Jesu

Fördern Sie das Verständnis: Teilen Sie die Kinder in fünf Gruppen auf. Geben Sie jeder Gruppe eine der folgenden Schriftstellen und ein paar Requisiten oder ein einfaches Kostüm, damit sie den jeweiligen Propheten darstellen können: Jesaja 7:14; 9:6 (Jesaja); 1 Nephi 11:14-21 (Nephi); Mosia 3:5,8 (König Benjamin); Alma 7:9,10 (Alma); Helaman 14:2-6 (Samuel). Bitten Sie jede Gruppe, die Schriftstelle zu lesen und zu besprechen, was der Prophet über

die Geburt Christi vorhersagte. Ein Kind aus jeder Gruppe soll mit den Requisiten oder dem Kostüm den Propheten darstellen. Es sagt den anderen Kindern, welchen Propheten es darstellt, und liest vor oder erzählt, was der Prophet über die Geburt Jesu gesagt hat. Singen Sie das Lied „Er sandte seinen Sohn“ (LJK, Seite 20) oder „Samuel erzählt von dem kleinen Jesus“ (Kinderstern, Dezember 1992, Seite 7).

2. Woche: Jesus Christus wurde geboren

Fördern Sie das Verständnis: Singen Sie gemeinsam die erste Strophe des Liedes „Krippenlied“ (LJK, Seite 32). Teilen Sie die Kinder in vier Gruppen auf und geben Sie jeder Gruppe eine der restlichen Strophen (2–5). Bitten Sie die Kinder, Bilder zu malen, die zu den Strophen passen. Singen Sie das ganze Lied, und lassen Sie die Kinder ihre Bilder an der passenden Textstelle hochhalten.



3. Woche: Jesus Christus wird eines Tages auf die Erde zurückkehren

Stellen Sie den Grundsatz vor: Schreiben Sie die folgenden Satzteile auf kleine Wortstreifen: *Der Menschensohn, wird mit seinen Engeln, in der Hoheit, seines Vaters, kommen.* (Die Wortstreifen gibt es unter sharingtime.lds.org.) Befestigen Sie die Wortstreifen durcheinander an der Tafel und bitten Sie die Kinder, Ihnen zu helfen, sie zu ordnen. (Sie können auch mehrere Sätze Wortstreifen machen und die Kinder in Gruppen zusammenarbeiten lassen.) Wenn die Kinder den Satz in die richtige Reihenfolge gebracht haben, sollen sie ihre Antwort in Matthäus 16:27 überprüfen.

Fördern Sie das Verständnis: Bitten Sie vier Kinder, nach vorne zu kommen und Bilder von Samuel dem Lamaniten, von der Geburt Jesu, von Jesus, wie er lehrt, und vom Zweiten Kommen hochzuhalten. Sprechen Sie mit den Kindern über jedes

Bild. Die Kinder, die die Bilder hochhalten, sollen sich in beliebiger Reihenfolge aufstellen. Dann dürfen die übrigen Kinder ihnen sagen, wo sie hingehen sollen, damit die Bilder in chronologischer Reihenfolge sind.

Regen Sie zur Anwendung an: Teilen Sie die Tafel mit einem Strich in zwei Hälften. Schreiben Sie als Überschrift: „Jesus Christus wird eines Tages auf die Erde zurückkehren.“ Auf eine Seite der Tafel schreiben Sie die nachstehenden Fragen. Auf die andere Seite schreiben Sie die Schriftstellenangaben in beliebiger Reihenfolge.

- Welche Wunder werden geschehen, wenn Christus wiederkommt? (Joseph Smith – Matthäus 1:33,36,37)
- Wann wird der Erretter wiederkommen? (Joseph Smith – Matthäus 1:38-40)



Wenn Sie Bilder oder andere visuelle Hilfsmittel benutzen, können die Kinder einen Grundsatz oder eine Lehre in Gedanken mit einem Bild verknüpfen. Das vertieft ihr Verständnis und sie prägen sich das Gelernte besser ein.

- Warum sollen wir uns auf das Zweite Kommen vorbereiten? (LuB 38:30)
- Wie lange wird der Erretter auf der Erde wohnen? (LuB 29:11)

Mit Unterstützung ihres Lehrers sollen die Kinder herausfinden, welche Fragen und Antworten zusammenpassen. Besprechen Sie die Antworten gemeinsam. (Siehe auch *Treu in dem Glauben*, Seite 218ff.) Fragen Sie die Kinder, wie sie sich auf das Zweite Kommen Christi vorbereiten können.

Verschiedene Altersgruppen: Planen Sie das Miteinander so, dass sowohl ältere als auch jüngere Kinder beteiligt werden (siehe LdgB, Seite 110–117). Die zweite Aktivität in der 3. Woche beispielsweise eignet sich gut für kleinere Kinder, weil ein einfacher Grundsatz durch Bilder erklärt wird. Bei der ersten Aktivität in der gleichen Woche könnten Sie die älteren Kinder bitten, den jüngeren beim Ordnen der Wortstreifen zu helfen.



4. Woche: Um mich auf das Zweite Kommen vorzubereiten, will ich Jesus Christus nachfolgen

Fördern Sie das Verständnis: Sagen Sie den Kindern, dass Jesus oft in Form von Gleichnissen lehrte. Er benutzte alltägliche Gegenstände und Situationen, um geistige Wahrheiten zu lehren. Erzählen Sie kurz die Geschichte von den zehn Jungfrauen (siehe Matthäus 25:1-13; siehe auch „Das Gleich-

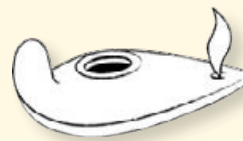


Das Bild gibt es unter sharingtime.lds.org

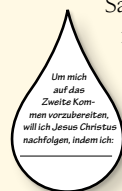
nis von den zehn Jungfrauen“, *Liahona*, März 2009, Seite 20f.). Erklären Sie, dass in diesem Gleichnis das Zweite Kommen Jesu Christi mit einer Hochzeit verglichen wird. Bitten Sie einige Kinder, das Gleichnis schauspielerisch darzustellen. Fragen Sie die Kinder, die die klugen Jungfrauen darstellen, was für ein Gefühl es ist, wenn man weiß, dass man vorbereitet ist.

Besprechen Sie, wie wichtig es ist, dass man sich auf das Wiederkommen des Erretters vorbereitet.

Regen Sie zur Anwendung an: Zeichnen Sie eine Lampe an die Tafel. Sprechen Sie darüber, dass wir sozusagen Öl in unsere Lampe gießen, wenn wir Jesus Christus nachfolgen, indem wir jeden Tag Gutes tun. Die Kinder sollen aufzählen, wie sie Jesus Christus nachfolgen können; zum Beispiel:



indem sie anderen dienen, den Zehnten zahlen und beten. Erklären Sie, dass dies jeder selbst tun muss; das kann niemand sonst für uns tun. Geben Sie jedem Kind ein Stück Papier in der Form eines großen Tropfens Öl. Bitten Sie sie (oder ihren Lehrer), auf das Papier zu schreiben: „Um mich auf das Zweite Kommen vorzubereiten, will ich Jesus Christus nachfolgen, indem ich ____.“ Bitten Sie die Kinder, den



Satz zu vervollständigen oder auf den Tropfen zu malen, was sie tun können, um sich auf das Zweite Kommen vorzubereiten. Fordern Sie die Kinder auf, ihren Pa-piertropfen mit nach Hause zu nehmen und ihrer Familie zu erzählen, was sie gelernt haben.



Wie man in der PV Musik einsetzt

Die Musik in der PV dient dazu, den Kindern das Evangelium Jesu Christi näherzubringen und ihnen zu helfen, danach zu leben. Die PV-Lieder sorgen dafür, dass das Lernen mehr Freude macht, und tragen dazu bei, dass die Kinder Evangeliumswahrheiten lernen und im Gedächtnis behalten und dass der Heilige Geist zu spüren ist.

Hier finden Sie Anregungen, die Sie aufgreifen können, wenn Sie den Kindern ein Lied beibringen. Die Beispiele beziehen sich auf die Lieder, die in dieser Anleitung vorgeschlagen werden. Weitere Anregungen finden Sie im Abschnitt „Wie man Musik in der PV einsetzt“ in der Anleitung für das Jahr 2015.

Wecken Sie Aufmerksamkeit

Gewinnen Sie die Aufmerksamkeit der Kinder, ehe Sie mit dem Singen anfangen. Sie können ihre Aufmerksamkeit mit visuellen Hilfsmitteln wecken, etwa Bildern, einfachen Gegenständen oder den Kindern selbst. Sie können auch einfach Ihren Tonfall verändern. Aktivitäten, mit denen Sie die Aufmerksamkeit wecken, sollen kurz sein und direkt auf das Lied hinführen. Zum Beispiel:

- Bevor Sie das Lied „Ich freu mich auf den Tempel“ (LfK, Seite 99) singen, bitten Sie die Kinder,

die Hand zu heben, wenn sie schon einmal einen Tempel gesehen haben. Bitten Sie sie, beim Singen an das Gefühl zu denken, das sie haben, wenn sie einen Tempel sehen.

- Kinder können Ihr bestes visuelles Hilfsmittel sein. Lassen Sie sie mit einfachen Requisiten wie einer Krawatte oder den heiligen Schriften Missionare darstellen, wenn sie das Lied „Wahrheit verkünden“ (LfK, Seite 92) singen.



Üben Sie die Lieder zuhause, damit Sie beim Einüben die Kinder anschauen können und nicht ins Buch sehen müssen.



Visuelle Hilfsmittel sollen ganz einfach sein. Dann können sich die Kinder besser auf die Botschaft des Liedes konzentrieren, und der Geist kann ihnen bezeugen, dass das, was sie singen, wahr ist.

Bewusstes Zuhören

Wenn Sie die Kinder auffordern, auf die Antwort zu einer bestimmten Frage zu achten, prägen sich die Kinder den Text und die Botschaft des Liedes besser ein. Stellen Sie dazu Fragen, die mit „wer?“, „was?“, „wo?“, „wann?“ oder „warum?“ beginnen. Sie können die Kinder auch bitten, auf Schlüsselwörter oder Reimwörter zu achten oder an den Fingern abzuzählen, wie oft sie ein bestimmtes Wort singen.

Wenn Sie das Lied „Ich höre mit dem Herzen zu“ (Seite 28 in dieser Anleitung) einüben, schreiben Sie

eine der folgenden Fragen an die Tafel: „Wo kann ich die Stimme des Heilands hören?“ „Wer lehrt mich, wie ich ein gutes Leben führe?“ „Wer spricht mit leiser Stimme zu uns?“ Bitten Sie die Kinder, beim Singen auf die Antwort zu achten und zu signalisieren (indem sie die Arme verschränken, aufstehen oder ihre Ohren berühren), wann sie die Antwort singen. Singen Sie die Antwort ein paar Mal mit den Kindern. Schreiben Sie eine weitere Frage an die Tafel und wiederholen Sie das Ganze.

Die Kinder spüren Ihre Liebe zum Evangelium und Ihre Begeisterung, wenn Sie mit ihnen singen. Wenn Sie Zeugnis vom Erlöser geben, dann können sie auch seine Liebe zu ihnen spüren.



Bereiten Sie sich vor, die Evangeliumsbotschaft eines Liedes zu vermitteln, indem Sie die Schriftstellen lesen, die im Liederbuch für Kinder angegeben sind.

Beziehen Sie die Kinder ein

Beziehen Sie die Kinder beim Singen auf verschiedene Weise ein. Zum Beispiel:

- Die Kinder sollen sich einfache Handbewegungen ausdenken, damit sie sich den Text und die Botschaft eines Liedes besser merken können (siehe „Anregungen für die Musikbeauftragten“, Seite 7).
- Bitten Sie die Kinder, sich vorzustellen, sie seien Missionare, wenn sie das Lied „Wahrheit verkünden“ singen. Lassen Sie sie während des Singens auf der Stelle laufen oder im Raum umhergehen und ihre Schriften hochhalten.

- Bevor Sie das Lied „Ich höre mit dem Herzen zu“ singen, geben Sie jedem Kind ein Herz aus Papier. Lassen Sie die Kinder auf eine Seite „höre“ und auf die andere Seite „Herz“ schreiben. Sagen Sie, dass diese Wörter im Lied mehrmals vorkommen. Bitten Sie die Kinder, die richtige Seite des Herzens zu zeigen, wenn sie das Wort singen.



Die Herzen gibt es unter sharingtime.lds.org



Neue Lieder: Wenn Sie den Kindern ein neues Lied vorstellen, singen Sie es ihnen erst einmal vor. Kinder lernen ein Lied am besten, wenn sie es vor dem Singen ein paar Mal gehört haben.

Singen, singen, singen

Kinder lernen Lieder am besten, wenn sie sie immer wieder hören und singen.

Wiederholen und singen Sie die Lieder auf verschiedene Arten, damit es den Kindern Spaß macht. Zum Beispiel:

- Bitten Sie die Kinder, während des Vorspiels gut zuzuhören oder die Melodie mitzusummen und so ein neues Lied zu lernen.
- Wenn Sie das Lied „Ich befolge Gottes Plan“ (LfK, Seite 86) wiederholen, basteln Sie ein paar Verkehrsschilder. Schreiben Sie auf jedes Verkehrsschild ein anderes Wort aus dem Lied. Halten Sie ein Schild hoch und sagen Sie den Kindern, dass sie dieses Wort beim Singen auslassen sollen. Wiederholen Sie dies mit den anderen Verkehrsschildern.
- Basteln sie aus Papier oder Pappe einen Würfel. Schreiben Sie auf jede Seite des Würfels eine

andere Art zu singen (beispielsweise die Melodie klatschen, Handbewegungen machen, leise singen, die Jungen singen, die Mädchen singen oder die Melodie summen). Auf einen anderen Würfel schreiben Sie die Titel einiger PV-Lieder, die die Kinder lernen. Bitten Sie ein Kind, den ersten Würfel zu werfen, um zu bestimmen, wie gesungen werden soll. Dann darf ein anderes Kind den zweiten Würfel werfen, um zu bestimmen, welches Lied gesungen wird.



Die Vorlage für den Würfel gibt es unter sharingtime.lds.org



Ich höre mit dem Herzen zu

Ruhig ♩ = 88-104

Text und Musik: Sally DeFord

1. Hätt ich

zu der Zeit ge - lebt, als Je - sus auf der Er - de war, hät - te ich ihm ger - ne
hö - re dem Pro - phe - ten zu, der Je - su Wor - te lehrt. Er sagt, was Je - sus
spür den Heil - gen Geist, der lehrt, was wahr und rich - tig ist. Er trös - tet mich, gibt

zu - ge - hört, wenn er zu den Men - schen sprach. Doch sein Wort, das Frie - den schenkt, ich in den
sa - gen würd, wär er heu - te auf der Erd. Wie ich ein gu - tes Le - ben führ, das
Zeug - nis mir von dem Herrn Je - sus Christ. Mit lei - ser Stimm spricht Frie - den er mir

1. 2.
heil - gen Schrif - ten find;
ler - ne ich von ihm; und hör ich mit dem Her - zen zu, hör ich des Hei - lands Stimm.
zu in Herz und Sinn;

3.
2. Ich ich des Hei - lands Stimm.
3. Ich *rit.*

Copyright © 2007 Sally DeFord. Alle Rechte vorbehalten.

Das Lied darf für den gelegentlichen, nichtkommerziellen Gebrauch in Familie und Kirche vervielfältigt werden.

Jede Kopie muss diesen Hinweis enthalten.

Kinder mit Behinderungen einbeziehen

Der Heiland sagte: „All deine Kinder werden vom Herrn belehrt werden; und groß wird der Friede deiner Kinder sein.“ (3 Nephi 22:13)

Die PV-Führerinnen haben die wichtige Aufgabe, alle Kinder im Evangelium Jesu Christi zu unterweisen, auch behinderte Kinder. Die PV ist ein Ort, wo jedes Kind willkommen geheißen, liebevoll aufgenommen, gefördert und einbezogen wird. In einer solchen Atmosphäre ist es für alle Kinder leichter, die Liebe des Vaters im Himmel und des Heilands zu begreifen und den Einfluss des Heiligen Geistes zu erkennen.



Das Bild gibt es unter sharingtime.lds.org

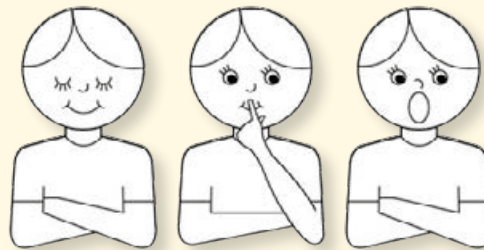
Für Gott ist jedes Kind wertvoll. Jedes Kind braucht Liebe, Achtung und Unterstützung.

Holen Sie sich Rat und arbeiten Sie daran, den Bedürfnissen behinderter Kinder in Ihrer PV gerecht zu werden.

- Beraten Sie sich mit den Eltern des Kindes.** Eltern kennen ihr Kind normalerweise am besten. Sie können Ihnen erklären, was das Kind braucht, wie lange es aufmerksam sein kann und wie es am liebsten lernt. Zum Beispiel sprechen manche Kinder besonders gut auf Musik an, andere auf Geschichten, Bilder, die heiligen Schriften oder Bewegung. Wenden Sie verschiedene Unterrichtsmethoden an; versuchen Sie für jedes Kind die passende Methode zu finden.
- Beraten Sie sich mit anderen PV-Führerinnen und PV-Lehrern.** Beten Sie gemeinsam und finden Sie gemeinsam heraus, wie Sie jedem Kind helfen können, das Evangelium Jesu Christi zu verstehen und sich geliebt zu fühlen.
- Beraten Sie sich mit dem Gemeinderat.** Priestertumsführer und die Leitungen anderer Hilfsorganisationen haben vielleicht Ideen, wie man behinderten Kindern helfen kann. In einer Gemeinde bot die Hohepriestergruppe an, dass sich jede Woche ein „PV-Großvater“ neben einen autistischen Jungen setzte. (Im Idealfall war das jede Woche der gleiche Bruder.) Dies half dem Jungen,

sich auf die Lektion zu konzentrieren, und er fühlte sich geliebt.

Elder M. Russell Ballard sagte: „Ohne Zweifel ist jenen unter uns, denen kostbare Kinder anvertraut wurden, ein heiliges, edles Treuhänderamt übertragen worden, sind wir doch diejenigen, die Gott bestimmt hat, die Kinder in unserer Zeit mit Liebe und dem Feuer des Glaubens und der Erkenntnis, wer sie sind, zu umgeben.“ („Great Shall Be the Peace of Thy Children“, *Ensign*, April 1994, Seite 60.)



Manche Kinder mit Behinderungen sprechen gut auf visuelle Hinweise an. Verwenden Sie Symbole wie diese, um anzuzeigen, dass es Zeit ist für das Gebet, Zeit, ruhig zu sein, oder Zeit, zu singen.

Weitere Informationen

dazu, wie Sie behinderte Kinder unterstützen können, finden Sie unter lds.org/pa (klicken Sie auf **Primary**, dann **Teaching All Children, Including Those with Disabilities**); siehe auch Lehren die größte Berufung, Seite 38f., sowie *disabilities.lds.org*.

Die Figuren gibt es unter sharingtime.lds.org



Lektionen passend gestalten:

Vielleicht müssen Sie Ihr Miteinander für behinderte Kinder passend gestalten. Unter sharingtime.lds.org finden Sie Beispiele dazu.



KIRCHE
JESU CHRISTI
DER HEILIGEN
DER LETZTEN TAGE

Herausgeber: Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

© 2015 Intellectual Reserve, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Printed in the USA. Genehmigung: Englisch 1/15, Übersetzung 1/15.
Das Original trägt den Titel: *2016 Outline for Sharing Time: I Know the Scriptures Are True*. German. 12061 150

Abbildungen: Seite 9: *Christus in Getsemani*, Gemälde von Harry Anderson, © IRI; *Die Kreuzigung*, Gemälde von Harry Anderson, © IRI; *Seht meine Hände und meine Füße*, Gemälde von Harry Anderson, © IRI. Seite 10: *Joseph Smith sucht Weisheit in der Bibel*, Gemälde von Dale Kilbourn, © 1975 IRI; *Die erste Vision*, Gemälde von Gary L. Kapp, © 2009 Gary L. Kapp; *Der Engel Moroni erscheint Joseph Smith*, Gemälde von Tom Lovell, © 2003 IRI; *Joseph Smith übersetzt das Buch Mormon*, Gemälde von Del Parson, © 1996 IRI; *Die Wiederherstellung des Aaronischen Priestertums*, Gemälde von Del Parson, © 1984 IRI. Seite 11: *Christus ordniert die Apostel*, Gemälde von Harry Anderson, © IRI. Seite 16: *San-Diego-Kalifornien-Tempel*, © 1997 Steve Tregagle. Seite 17: *Christus und die Kinder*, Gemälde von Harry Anderson, © IRI. Seite 25: *Fünf von ihnen waren klug*, Gemälde von Walter Rane, Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Historischen Museums der Kirche. Seite 27: *Liederbuch für Kinder*, Umschlagbild von Phyllis Luch, © 1988 IRI. Umschlagbild hinten: *Joseph Smith sucht Weisheit in der Bibel*, Gemälde von Dale Kilbourn, © 1975 IRI.

GERMAN

